



**EUROPÄISCHE
JANUSZ KORCZAK
AKADEMIE**

JAHRESPROGRAMM 2014–2015

**ZUKUNFT DER JUDEN IN EUROPA:
CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN**

LIEBE FREUNDE DER EUROPÄISCHEN JANUSZ KORCZAK AKADEMIE!

Bevor wir auf das Jahr 2015 blicken, schauen wir auf ein umfang- und ereignisreiches vergangenes Jahr 2014 zurück.

Sowohl unserem treuen Publikum als auch unseren Unterstützern und Förderern, unserem Team, unseren Kooperationspartnern und den freiwilligen Helfern möchten wir herzlich danken.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war sicherlich die Jubiläumsfeier anlässlich unseres fünfjährigen Bestehens. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus verschiedenen Bereichen der Politik, der Kultur und Bildungsarbeit waren anwesend und gaben uns die Bestätigung unserer wichtigen Arbeit als jüdische Bildungsstätte.

Unsere vielfältigen Angebote an Veranstaltungsthemen mit hochkarätigen Referenten möchten wir in unserer Akademie auch im kommenden Jahr wieder einbringen, aber auch unser Angebot immer weiterentwickeln. Das Programm, das Sie in den Händen halten, ist das erste von hoffentlich vielen EJKA-Jahresprogrammen – ein Überblick über unsere gesamten Aktivitäten im akademischen Jahr 2014/15 und jüdischen Jahr 5775.

Ebenfalls ab diesem Jahr werden wir eine vielfältige, auf einzelne Bereiche des Engagements für jüdische Gemeinschaft zugeschnittene Ausbildung für den gesamten europäischen deutschsprachigen Raum einrichten. Im neuen »Nevatim-Kolleg«, das wir ab diesem Jahr in Kooperation mit unserem Partner The Jewish Agency for Israel starten, gibt es ab sofort drei einjährige Bildungsprogramme, unsere Lehrgänge »Janusz Korczak Fellowship«, »Medienkompetenz und Leadership« und »Soziales Projektmanagement«.

Unser Jahresschwerpunkt ist eine weitere Neuerung für die kommenden Jahre der Akademie. Der rote Faden, der sich durch unsere Veranstaltungen dieses Jahr zieht, ist die Frage nach der Zukunft der Juden in Europa – nach ihren Chancen und Herausforderungen, aber auch im Prisma der Vergangenheit der europäischen Diaspora. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass das Thema sich in einem Jahr kaum erschöpfen lässt. Wir wollen es mit einem zweiten Teil 2015/16 fortsetzen. Daneben bleiben weiterhin die festen Themensäulen unserer Akademie bestehen: jüdische Pädagogik und Bildung, jüdisches Zentrum für Medienkompetenz, Zentrum für jüdische Grassroots-Projekte, sowie die Programme für interreligiösen und interkulturellen Dialog.

Seit 2011 veranstaltet die Akademie regelmäßig internationale Jugendbildungsbegegnungen in Berlin und Brandenburg. Wir sind stolz, dass wir ab dem 1. November dieses Jahres nicht nur in München, sondern mit neuen Räumen, neuen Programmen und einer festen Vertretung auch in Berlin zuhause sind.

Wir freuen uns, Sie zu unserem Jahresprogramm 2014/2015 begrüßen zu dürfen.

Eva Haller

Dr. Stanislav Skibinski

INHALTSVERZEICHNIS

Über die Akademie	4
Rückblick – die Europäische Janusz Korczak Akademie 5774 ■ 2013/14	8
Unser Programm 5775 ■ 2014/15	14
Terminübersicht	14
Das Nevatim-Kolleg	18
»Gesher«. Forum für interkulturelle und interreligiöse Begegnungen	25
Familienzentrum »Mishpacha«	37
Zentrum für jüdische Grassroots	41
Jüdisches Zentrum für Medienkompetenz	47
Bildungsreisen und internationale Jugendbegegnungen	50
Weitere Ankündigungen	51
Unsere Bildungsprodukte	54
Beirat, Vorstand und Team	63

DIE EUROPÄISCHE JANUSZ KORCZAK AKADEMIE E.V. IST EIN PARTNER DER
JEWISH AGENCY FOR ISRAEL



ÜBER DIE AKADEMIE

Die Europäische Janusz Korczak Akademie ist eine jüdische Gründung aus dem Jahr 2009, die der breiten Gesellschaft offen steht. Ihr Ziel ist es, durch Vermittlung von Wissen die jüdische Gemeinschaft zu stärken, sie zu öffnen und Berührungspunkte in jeder Richtung abzubauen. Wir sind eine Bildungseinrichtung, die die Spur von Janusz Korczaks Traum aufnimmt. Wir wollen weiterfragen, uns auf die Suche nach Antworten begeben, die den Einzelnen, die Familie, die Gesellschaft in Bewegung bringen, im Sinne von Janusz Korczak Mitsprache ermöglichen und die Richtung vorgeben: *tiqqun olam*, »Reparatur der Welt« durch Bildung und Erziehung. Das Programm der Akademie setzt auf Bildung, sowohl formelle als auch informelle. Es fordert und fördert Erziehung, die im Gegenüber den Menschen sieht. Kommunikation vom Ich zum Du findet ebenso statt wie ein europaweiter Austausch. Die Akademie bietet Seminare und Pilotprojekte mit wissenschaftlichem und humanitärem Anspruch. Es werden Gäste geladen, die ihre Kompetenz weitergeben und Diskussionsstoff liefern.

Zu den wichtigen Aufgaben unserer Tätigkeit gehören:

- Initiativen und Vereine, die in der jüdischen Gemeinschaft entstehen, mit Knowhow zu unterstützen;
- das Engagement von Studenten, jungen Erwachsenen und Familien für jüdische sowie allgemein humanitäre Fragen im europäischen und transatlantischen Kontext zu fördern;
- interkulturelle und interreligiöse Dialoge aus der jüdischen Perspektive weiterzuentwickeln;
- uns insbesondere für das Thema »Kinder- und Menschenrechte« einzusetzen.

Um diese Aufgaben zu bewältigen, arbeiten wir mit drei »Werkzeugen«: Bildung, Beratung und breiter gesellschaftlicher Vernetzung.

Die Akademie verfügt über zwei Bildungszentren, sog. Janusz-Korczak-Häuser, in München und Berlin.

Die meisten Aktivitäten finden in München und Berlin statt, gleichzeitig sind wir mit unseren Projekten auch deutschlandweit aktiv. In der EU entwickeln wir Projekte in Kooperation mit jüdischen Gemeinden und Bildungsinstitutionen in Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Polen und im Vereinigten Königreich. Außerhalb der Europäischen Union liegen die Schwerpunkte unserer Arbeit in Israel, den GUS-Staaten und den USA.

Unsere Büros in München und Berlin sind jeweils Montag bis Donnerstag von 11 bis 16 Uhr besetzt. Bitte beachten Sie, dass während unserer Bildungsveranstaltungen in einzelnen Fällen



das Büro nicht besetzt sein kann. Wir bitten Sie deshalb, einen Termin mit uns telefonisch oder per E-Mail zu vereinbaren. Sie können Ihr Anliegen gern auch auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, uns per E-Mail oder Post kontaktieren.

UNSERE KONTAKTDATEN:

in München:	
Adresse	Europäische Janusz Korczak Akademie Janusz Korczak Haus München Sonnenstr. 8, 80331 München
Telefon	+ 49 (0) 89 37 94 66 40
Fax	+ 49 (0) 89 38 90 24 50
E-Mail	info@ejka.org
in Berlin:	
Adresse	Europäische Janusz Korczak Akademie Janusz Korczak Haus Berlin Rathausstr. 19, 10178 Berlin
E-Mail	berlin@ejka.org
im Netz:	
Internet	www.ejka.org
Facebook	www.facebook.com/Europaeische. Janusz.Korczak.Akademie.EJKA

ERHÄLTICHE MATERIALIEN

Neben dem aktuellen Programmheft ist auf Wunsch in unseren beiden Janusz Korczak Häusern eine ausführlichere Broschüre mit umfassenden Informationen über die Akademie und die Highlights der vergangenen Jahre erhältlich.

Die Begleitbände für den Schulunterricht »Emunat Jissra'el – Der Glaube Israels. Ein Lehrbuch für Schule und Familie« für die 8., 9. und 10. Klasse Gymnasium (Bayern) werden über die Europäische Janusz Korczak Akademie vertrieben. Die drei von Michaela Rychlá verfassten und 2013 im Jourist Verlag veröffentlichten Bände bilden die ersten Lehrbücher für jüdischen Religionsunterricht, die in Deutschland seit dem Ende des 2. Weltkriegs gedruckt wurden.

Ebenfalls erhältlich ist der 2014 im Ariella Verlag Berlin erschienene Band »Janusz Korczak. Geschichten und Bilder von Kindern und Jugendlichen«. Das Buch versammelt die Zeichnungen und Erzählungen aus den 2012 veranstalteten Schreib- und Malwettbewerben der Europäischen Janusz Korczak Akademie.

Die im Rahmen des Projekts „Jung, Jüdisch, Bayerisch“ entstandenen Filme sind als DVD verfügbar. Sämtliche Materialien können gegen eine Schutzgebühr und Versandkosten bestellt werden. Für die Broschüre über die Akademie und die Highlights der vergangenen Jahre wird keine Schutzgebühr erhoben.

UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT!

Die Arbeit der Europäischen Janusz Korczak Akademie ist nur durch Unterstützung von Ihnen, unseren Freunden und Förderern, möglich. Wir bitten um Ihre Spenden auf folgendes Konto: Europäische Janusz Korczak Akademie e.V.

Bankverbindung:

HypoVereinsbank
BLZ: 70020270, Konto-Nr. 657593540
IBAN: DE41700202700657593540
BIC: HYVEDEMMXXX

Selbstverständlich erhalten Sie eine absetzbare Spendenquittung.

Gerne können Sie uns mit einer viertel-, halb- oder jährlichen Spende als Fördermitglied unterstützen. Weitere Informationen und die erforderlichen Unterlagen erhalten Sie im Janusz Korczak Haus München oder unter anmeldung@ejka.org.

DIE EUROPÄISCHE JANUSZ KORCZAK AKADEMIE E.V. IST EIN PARTNER DER
JEWISH AGENCY FOR ISRAEL



KOOPERATIONEN UND FÖRDERUNG



Europäischen Union



Israelitische
Kultusgemeinde
München und
Oberbayern



RÜCKBLICK – EJKA 5774 ■ 2013 / 14

Das zentrale Ereignis des vergangenen Jahres war ohne Zweifel die Fünfjahresfeier im Juli 2014. Doch auch sonst war bei uns einiges los. Hier nur einige der Highlights unserer unterschiedlichen thematischen Schwerpunkte.

JÜDISCHE PÄDAGOGIK UND BILDUNG

Pädagogikseminar »Auf Korczaks Spuren«

Das Hauptevent der Janusz Korczak Woche im November 2013 war das internationale Fachseminar für junge Erwachsene zum Thema »Auf Korczaks Spuren: Gemeinsam gestalten – Creating Together«. Im Mittelpunkt des Seminars stand die Frage, wie Janusz Korczak für die zeitgenössische Pädagogik dienstbar gemacht werden kann. Die Pädagogik Korczaks wurde hierfür aus drei Perspektiven betrachtet: Wertpädagogik und das Problem von Gerechtigkeit und Recht, Korczak als Sozialreformer sowie sein Postulat der Anerkennung des Kindes. Internationale Korczak-Experten aus Israel, Russland und Deutschland standen als Referenten zur Verfügung.

Exkursion nach Worms

Im Mai 2014 unternahm eine Gruppe junger jüdischer Erwachsener eine Tagesreise nach Worms, um mehr über die Wurzeln des deutschen Judentums zu erfahren und die Situation der jüdischen Bildung in Deutschland heute zu besprechen. Worms ist als eine der sog. SchUM-Städte bekannt (die anderen waren Mainz und Speyer) und spielte seit dem 12. Jahrhundert eine herausragende Rolle für religiöse Bildung und Kultur der aschkenasischen Gemeinden. Neben der berühmten Raschi-Schul, einer der ältesten Synagogen Deutschlands, die nach dem Krieg rekonstruiert wurde, stattete die Gruppe auch der ehemaligen Jeschiwa (jüdisches theologisches Lehrhaus) des gleichnamigen Rabbiners Raschi (kurz für Rabbi Schlomo Yitzchaki) einen Besuch ab; das sog. Raschi-Haus beherbergt heute das Jüdische Museum. Spiele und Lieder aus Israel rundeten den Trip ab.

Erinnerungspädagogik

Das Thema Erinnerungspädagogik stand auch in diesem Jahr im Fokus der Arbeit der Europäischen Janusz Korczak Akademie. Mit der Ausstellung »Narben des Krieges« über die jüdischen Neubürger Nürnbergs, die Zweiten Weltkrieg und Shoah überlebten und dem Kinoabend mit Alexander Stupnikov zu seinem Dokumentarfilm über jüdische Partisanen im



Zweiten Weltkrieg wurde dabei auch auf die spezifischen Narrative der russischsprachigen Juden eingegangen. Das im April 2014 ausgestellte Spätwerk von Margit Karen und der Film »Mut zum Leben« beschäftigten sich mit dem Konzentrationslager Theresienstadt.

Erinnerung an die Shoah sollte aber auch die Erinnerung an Menschen beinhalten, die in diesen schwersten Stunden Juden und anderen Verfolgten halfen. Für die Europäische Janusz Korczak Akademie war es daher eine Ehre, im Dezember 2013 der posthumen Auszeichnung von Károly Szabó als »Gerechter unter den Völkern« durch die nationale israelische Shoah-Gedenkstätte Yad Vashem einen Schauplatz zu bieten.

Jüdisches Bildungsseminar in Yad Vashem

Im Juli 2014 betreute die Europäische Janusz Korczak Akademie eine Gruppe von Gemeindeführern und -pädagoginnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz während eines einwöchigen Aufenthalts in Israel. Kern der Reise war ein Seminar zur Vermittlung der Shoah, das an der International School for Holocaust Studies an der zentralen Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem stattfand. Das hochinformativem Seminar thematisierte die im Unterricht benutzten Materialien, bot historisches Hintergrundwissen und umfasste auch Führungen durch die Museen und über den Campus der Gedenkstätte. Außerdem erhielt die Gruppe eine Tour durch Jerusalems wunderschöne Altstadt und andere bedeutende Stadtteile. Die Europäische Janusz Korczak Akademie hofft, die wichtige Zusammenarbeit mit den Pädagoginnen deutschsprachiger Gemeinde und Yad Vashem auch in Zukunft weiterführen zu können.

Jüdisches »ArtEck«

Das nunmehr zur Tradition gewordene Jugendtreffen in der Nähe von Berlin zieht jedes Jahr Dutzende neugieriger Jungen und Mädchen an, um Freunde zu finden, gemeinsam zu lernen, Initiative zu ergreifen, Künstler zu werden und Neues zu sehen. Das diesjährige Thema der Jugendbegegnung »Jiddischland. Auf den Spuren einer zerstörten Sprachkultur« hat die jungen jüdischen Teilnehmern/innen aus Deutschland, Israel, Russland, der Ukraine und aus den USA mit der Sprache, Kultur und Leben des osteuropäischen Judentums bekannt gemacht. Die erfahrenen Künstler und Madrichim haben bei den Jugendlichen Interesse und Neugier für die jiddische Sprache, Musik, Literatur, Theater, Kunst und Lieder geweckt. Zahlreiche Begegnungen mit jiddischen Künstlern und jiddisch-sprechenden Gästen und die Teilnahmen am Festival »New Yiddish Culture« in Weimar und an einer Erinnerungszereemonie in der Gedenkstätte Buchenwald haben das »jüdische ArtEck 2014« bereichert.

Israelisch-deutsche interkulturelle Pädagogik

Nach unserem Verständnis umfasst jüdische Pädagogik auch eine Pädagogik der israelisch-deutschen interkulturellen Begegnung. Ein wiederkehrendes Thema im vergangenen Jahr war daher die Beziehung zwischen Deutschland und Israel. Neben Jörg Rensmann und Klaus Thörner, Mitglieder der *Scholars for Peace in the Middle East*, durfte die Europäische Janusz Korczak Akademie den erfahrenen Israel-Korrespondenten Ulrich Sahn, den hochrangigen Yedioth-Ahronot-Redakteur Gad Lior und den Journalisten und Autor Igal Avidan zu Vorträgen und Diskussionen begrüßen.

JÜDISCHES ZENTRUM FÜR MEDIENKOMPETENZ

Kurzfilmprojekt »Jung, Jüdisch, Bayerisch«

Ein überaus erfolgreiches Projekt war die Kurzfilmreihe »Jung, Jüdisch, Bayerisch« (JJB). JJB umfasste die Produktion von vier Kurzfilmen junger Filmemacher im Alter von 11 bis 15 Jahren. Unter der fachlichen Aufsicht von langjährigen Profis aus dem Filmgeschäft wie dem Dokumentarfilmer Wolfgang Landgraber und Kamerafrau Sarah Rotter und unter der Leitung von Dr. Oren Osterer erhielten die Nachwuchsregisseure zunächst ab Oktober 2013 in Ferienseminaren das technische Rüstzeug, ehe es bis zum Frühjahr 2014 an die Umsetzung ihrer Filmideen ging.

Die Filme selbst beschäftigen sich mit dem Leben junger Juden in München und ihren Antworten auf die Fragen, die ihre Lebenssituation mit sich bringt. Die Uraufführung der Werke erfolgte im Rahmen des Münchner Dok.Fest-Dokumentarfilmfestivals im Mai 2014. Gespräche, die Filme auch im Fernsehen zu platzieren, laufen bereits.

Erster Schwerpunkttag Medien

Im Rahmen des Jüdischen Zentrums für Medienkompetenz wurde im Februar 2014 der Schwerpunkttag Medien als jährliche Veranstaltung neu eingeführt. Workshops für Eltern und Kinder, eine Podiumsdiskussion zu Perspektiven der Medienethik im 21. Jahrhundert und ein Vortrag des israelischen Fernsehjournalisten und führenden politischen Analysten und Kommentators Amit Segal waren die Eckpfeiler der erfolgreichen Erstaussage in diesem Jahr.

Jüdisches Medienforum

Ein weiterer fester Punkt im Programm des Jüdischen Zentrums für Medienkompetenz ist das Jüdische Medienforum. Das Forum wurde als Netzwerkmöglichkeit für junge jüdische Erwachsene, die im Medienbereich aktiv sind, und PR-Spezialisten gegründet, die gemeinsam an der Repräsentation von Juden, Judentum und Israel in der deutschen Öffentlichkeit arbeiten und eine neue, jüngere jüdische Stimme sein wollen. Im Laufe des vergangenen Jahres kam das Forum zu insgesamt vier Treffen zusammen und schloss zwei Projekte ab, von denen eines, »das Jüdische Viertel« auf dem Mittelaltermarkt in Fürth, besonders erfolgreich war und ein außerordentlich positives Medienecho sowohl in der deutschen als auch der israelischen Presselandschaft nach sich zog.

ZENTRUM FÜR JÜDISCHE GRASSROOTS

Jüdischer Debattierklub »Knesset«

Inzwischen bereits im dritten Jahr seiner Existenz eilt der jüdische Debattierklub »Knesset« noch immer von Erfolg zu Erfolg. Mit seinen regelmäßigen, spannenden Debatten bietet »Knesset« eine herausragende Gelegenheit für seine Mitglieder, ihre Kommunikations- und Rhetorikfähigkeiten zu trainieren. Im Februar 2014 durfte »Knesset« überdies spezielle Ehrengäste aus dem Münchner Stadtrat, der New York State Assembly und dem jüdischen Gemeindezentrum Kings Bay Y in Brooklyn begrüßen, die an einer tagesaktuellen Debatte zur Eigentumsfrage im Bereich der jüdischen Raubkunst teilnahmen. Eines von vielen weiteren Highlights im Knesset-Programm des Jahres 2014 war das Seminar »Selbstverteidigung gegen verbale Attacken« im August.

Reise des Trialog-Programms nach New York

Ziel des Trialog-Programms ist es, junge Juden zu verbinden, die in ihren Gemeinden ehrenamtlich tätig sind. Teilnehmer aus Deutschland, Israel und den Vereinigten Staaten sollen ein Netzwerk von Aktiven und zukünftigen Führungskräften der Gemeinden bilden. Im August 2014 trafen sich die Teilnehmer aus allen drei Ländern in New York zu einem intensiven zweiwöchigen Seminar mit Workshops, Networking und praktischer Anwendung des Erlernten, wobei natürlich die kulturellen und architektonischen Highlights New Yorks nicht zu kurz kamen.

GESHER – FORUM FÜR INTERKULTURELLE UND INTERRELIGIÖSE BEGEGNUNGEN

Sing for the One World of Music

Im März 2014 beteiligte die Europäische Janusz Korczak Akademie sich an einer ganz besonderen Veranstaltung an der Münchner Musikhochschule. 80 junge Juden, Katholiken, Protestanten und Alewiten kamen zusammen und erfuhren nicht nur etwas über die Geschichte der Hochschule, sondern lernten insbesondere die musikalischen Traditionen der anderen Gruppen kennen, ehe im Sinne von Frieden und Toleranz gemeinsam gesungen wurde. Musik fungierte hier als Sprache des Dialogs zwischen den Kulturen und bot sich als Weg zu einem besseren wechselseitigen Verständnis an.

Festakt zum fünften Jubiläum der Europäischen Janusz Korczak Akademie

Die Europäische Janusz Korczak Akademie nahm ihre Arbeit im Jahr 2009 als kleines pädagogisches Zentrum mit einigen wenigen Bildungsangeboten auf. Seitdem hat die Akademie mit klarer Betonung der erzieherischen Werte Janusz Korczaks und einer innovativen Herangehensweise an ihre vier Aktivitätsfelder ihren Platz in München wie auch der deutschsprachigen jüdischen Welt gefunden. Die ersten fünf Jahre erfolgreich gestaltet zu haben, erlaubte einen gewissen Stolz – und war uns ein Anlass zum Feiern. Am 6. Juli lud die Europäische Janusz Korczak Akademie alte und neue Freunde zum Festakt ins Münchner Amerikahaus. Der Abend hielt viele Überraschungen für die Besucher bereit, darunter die Kurzfilme aus dem Projekt »Jung, Jüdisch, Bayerisch«, die Präsentation des Janusz-Korczak-Liedes und andere musikalische Elemente – und zu guter Letzt eine englischsprachige Aufführung von Morton Rhues Klassiker »The Wave«.

Besuch israelischer Jugendlicher (in Kooperation mit IDFWO und der Nicolaidis-Stiftung)

Im Juli 2014 fungierte die Europäische Janusz Korczak Akademie als Betreuung für den Besuch einer Gruppe israelischer Jugendlicher in München. Die Reise war in Zusammenarbeit mit der IDF Widows and Orphans Organization und der Nicolaidis-Stiftung, die sich insbesondere für junge Witwen und Waisen engagiert, organisiert worden. Die jungen Israelis erhielten eine ausführliche Sightseeing-Tour in München und kamen mit bedeutenden Vertretern aus Politik, Kunst und Sport zusammen, darunter der frischgebackene Fußball-Weltmeister Thomas Müller, der als Botschafter für die Nicolaidis-Stiftung tätig ist.

Ausstellungen

Auch in diesem Jahr war das Janusz Korczak Haus München Gastgeber für zahlreiche interessante Ausstellungen. Hervorheben möchten wir insbesondere die Retrospektive zu Milja Moros im März 2014, die Ausstellung zum Spätwerk von Margit Karen im April 2014 sowie die Ausstellung von Ölbildern von Jakow Kerzhner im Mai und Juni 2014.

JÜDISCHES FAMILIENZENTRUM »MISHPACHA«

Das jüdische Familienzentrum »Mishpacha« veranstaltete in Kooperation mit Torah MiTzion ein Sukkot-Event für Familien unter dem Motto »Simchat beit ha Scho'ewa« (Wasserschöpf-Zeremonie in den Sukkot-Tagen, die aus den Tagen des Tempels stammt). An verschiedenen Stationen konnte zu den Themen Freude, Abschiednehmen von der Sukkah und Wasser (in Israel) gelernt und gespielt werden.

Riesenspaß und einen gesellig-dynamischen Austausch hatten Kinder und Eltern bei der »Geo-Cache Rallye«, einer modernen Form der Schnitzeljagd-Schatzsuche mit GPS-Empfängern durch die Natur.

Bei »EJKA goes Limmud München« konnten Familien in einem Zeichen-Workshop mit Maler Meyer Zarfati aus Paris einfache, schnelle und effektive Techniken aufs Papier bringen und ihrer Fantasie rund ums Thema Chanukka und Licht freien Lauf lassen.

Einen kreativen, multimedialen Workshop für alle Sinne zum Fest Tu Bishwat brachte unser Special Guest, die erfahrene Museumspädagogin Nic Aberly aus London ins Familienzentrum »Mishpacha«. Es gab keine Zeit für Langeweile!

Ein Highlight war der Sommerausflug für Familien nach Augsburg in Kooperation mit der Liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom München. Wir waren in der Israelitischen Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg zu Gast, haben die wunderschöne Synagoge mit Museum und eine Stadtführung auf jüdischen Spuren genossen sowie anschließend jüdische Familien aus Augsburg bei gemeinsamen Spielen für Kinder und einer Pe'ulah für Jugendliche kennengelernt.

UNSER PROGRAMM 5775 ■ 2014/15

OKTOBER 2014

1.	»Auf der Suche nach dem Shtetl – eine Lebensform zwischen Realität und Nostalgie«. Vortrag von Evita Wiecki	S. 28
5.	Bastel-Workshop »Jüdischer Scherenschnitt«	S. 38
23.	Debattierklub »Knesset«	S. 42

NOVEMBER 2014

2.–3.	Jüdisches Medienforum: Netzwerktreffen in Frankfurt	S. 48
6.–12.	Bildungsreise: Auf den Spuren jüdischen Lebens in Spanien	S. 50
9.	»Mit Musik gegen Ausgrenzung«. Ein jüdisch-polnisch-deutscher Dialog mit Musik & Gedichten u.a. der Auschwitz-Überlebenden Rachel Knobler	S. 36
14.	»Transform and Grow«. Einführung und Vorbereitung auf die Reise	S. 45
16.	Global Day of Jewish Learning & Mitzvah Day bei »Mishpacha«: Korczaks Moses, Held der Bibel, als Kind. Ein Workshop für Kinder & Erwachsene	S. 38
19.	»Auf den Spuren eines Fotos«. Vernissage	S. 31
20.	Film und Vortrag: »Korczak« (Polen, 1990)	S. 34
22.–23.	Kolloquium 1: Sommer des Antisemitismus 2014: eine Nachlese	S. 24
24.–30.	»Transform and Grow«. Bildungsreise nach Israel für Frauen	S. 45

DEZEMBER 2014

1.–2.	»Transform and Grow«. Bildungsreise nach Israel für Frauen	S. 45
10.	»Café Israeli«	S. 46
11.	»Die Gruppe 47 und die Tragödie der europäischen Juden«. Ein Vortrag von Prof. Dr. Greta Yonkis	S. 35
15.	Michael Tuval: Vom Tempel zur Synagoge. Der Beitrag der jüdischen Diaspora zur Entwicklung des Judentums	S. 28
21.	Familienaktivität zum jüdischen Chanukka-Fest	S. 39



JANUAR 2015

9.–11.	Nevatim-Kolleg: 1. Wochenendseminar	S. 20
15.	»Wanderer zwischen den Welten«: Gabriel Glikman. Vernissage	S. 32
21.	»Café Israeli«	S. 46
25.	»Transform & Grow«. Nachbereitung, Sitzung 1: Jüdische Familienwerte	S. 45
25.	Media Watch Workshop	S. 43
27.	»Friede soll sein – Scholem sol sajn...« Interreligiöse Frauenbegegnung zum 70. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz	S. 37
27.	»Nie wieder!« Eröffnung der Ausstellung von David Friedmann	S. 51
31.	Familien-Hawdalah	S. 39

FEBRUAR 2015

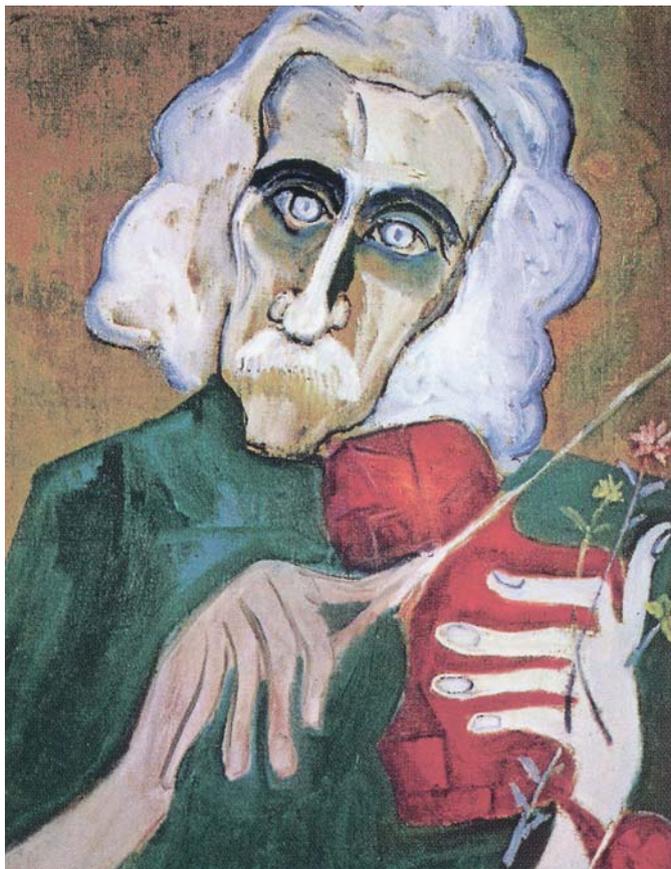
15.	Debattierklub »Knesset«	S. 42
25.	Armin Homp: »Du sollst dich nicht vorenthalten.« Martin Buber zum 50. Todestag	S. 29
26.	»Transform & Grow«. Nachbereitung, Sitzung 2: Jüdische Frauen in der Geschichte Israels	S. 45

MÄRZ 2015

1.	Prä-Purim-Grassroots-Initiativen	S. 40
11.	»Café Israeli«	S. 46
12.	»Shir haShirim«. Schriftkunst von Moran Haynal. Vernissage	S. 32
20.–22.	Nevatim-Kolleg: 2. Wochenendseminar	S. 20
26.	Debattierklub »Knesset«	S. 42
27.	»Transform & Grow«. Nachbereitung, Sitzung 3: Herausforderungen der modernen jüdischen Frau	S. 45

APRIL 2015

13.	»Es ist dunkel ...« – Eine Fotoausstellung über Erinnerungsorte der Shoah in Ostpolen. Vernissage	S. 33
15.	Podiumsdiskussion: Nationalismus in Europa	S. 44
26.	Zweiter Schwerpunkttag Medien	S. 47
28.	»Transform & Grow«. Nachbereitung, Sitzung 4: Womenomics – auf Hebräisch?	S. 45
29.	»Café Israeli«	S. 46



Gabriel Glikman

Albert Einstein

Öl auf Karton

1985

100 x 70 cm

Privatsammlung

MAI 2015

7.	Debattierklub »Knesset«	S. 42
10.	»Mishpacha«-Familienausflug anlässlich von Jom Jeruschalaim	S. 40
10.	»Achla«: Exodus? Die Zukunft der Juden in Europa. Vernissage	S. 44
13.	»Juden, Deutsche, Russen«. Themenabend anlässlich 25 Jahren jüdischer Einwanderung aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion	S. 35
20.	Netzwerktreffen »Bayern für Israel«	S. 44
22.	»Transform & Grow«. Nachbereitung, Sitzung 5: Etwas in der eigenen Gemeinde verändern – ein Projekt nach dem anderen	S. 45
31.	»Druckkammern«. Eine Lesung von Max Czollek	S. 30

JUNI 2015

5.–7.	Jüdisches Medienforum: Netzwerktreffen in Berlin	S. 48
10.	»Café Israeli«	S. 46
14.	»Mishpacha« meets Wissenschaft	S. 40
14.–15.	Kolloquium 2: Jüdische Tradition und wissenschaftliche Avantgarde	S. 25
18.	Debattierklub »Knesset«	S. 42

JULI 2015

28.	»Mishpacha« goes European Maccabi Games 2015 Berlin	S. 41
-----	---	-------

AUGUST 2015

2.–12.	»Jüdisches ArtEck«	S. 51
6.–14.	Trialog-Besuch in Deutschland	S. 41
17.–23.	Trialog in Israel	S. 41

SEPTEMBER 2015

4.–6.	Jüdisches Medienforum: Netzwerktreffen in Köln	S. 48
-------	--	-------

DAS NEVATIM-KOLLEG



Hintergrund

Seit 2012 existiert das von der Jewish Agency for Israel gegründete Förderprogramm für Grassroots-Initiativen „Nevatim“ (hebr. Sprossen). Dutzende Projekte aus ganz Deutschland wurden mithilfe dieses Programms ins Leben gerufen und durchgeführt. Mittlerweile hat „Nevatim“ die Landesgrenzen überschritten und ist im gesamten deutschsprachigen Raum aktiv.

Das Programm sieht drei Ebenen der Unterstützung für soziale Projekte vor. Zum einen wird finanzielle Förderung in Form von Zuschüssen für die Projekte zur Verfügung gestellt. Das Programm umfasst zum anderen aber auch die Einbindung aller geförderten Teilnehmer/innen in ein Netzwerk mit regelmäßigen Treffen. Schließlich bietet „Nevatim“ Training im Rahmen eines Bildungsprogramms, das Kompetenzvermittlung für die Durchführung von sozialen Initiativen mit Grundwerten der jüdischen Bildung und Erziehung verknüpft.

Das große Interesse an den Bildungsprogrammen der Europäischen Janusz Korczak Akademie in Zusammenarbeit mit der Jewish Agency for Israel ermutigte uns, die Bildungsaktivitäten zu erweitern und ein umfassendes und abgeschlossenes Bildungskonzept für unsere Teilnehmer/innen zu entwickeln. Hieraus entstand der Ansatz des Nevatim-Kollegs, das innerhalb von drei Lehrgängen jeweils ein zusammenhängendes Set von Werten, Kenntnissen und Fähigkeiten vermittelt.

Zielgruppe des Nevatim-Kollegs

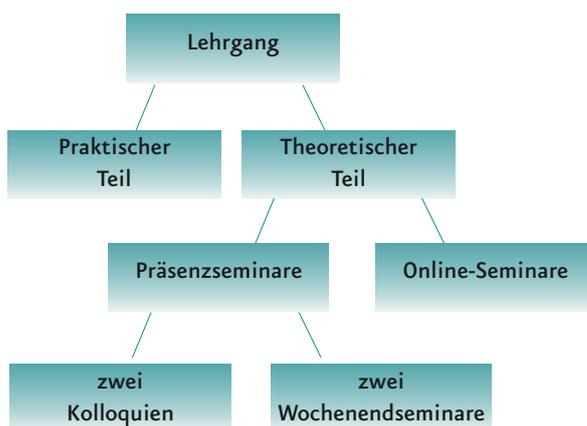
Das Nevatim-Kolleg richtet sich an junge jüdische Erwachsene aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die ihre jüdische Identität entdecken und ausleben möchten, darüber hinaus aber auch daran interessiert sind, Kompetenzen in wegweisenden Kernbereichen der jüdischen Gemeinschaft – Bildung, Medienarbeit und projektorientiertes Engagement – zu erlangen. Mit dem Kolleg möchten wir soziale Verantwortung und Engagement fördern, die Teilnehmer/innen beim erfolgreichen Verlauf ihrer Projekte unterstützen und ihnen Wege zur Festigung ihrer eigenen jüdischen Identität aufzeigen. Damit möchten wir unseren Beitrag zur Stärkung der jüdischen Gemeinschaft im deutschsprachigen Raum heute und in Zukunft leisten.

Die Lehrgänge am Nevatim-Kolleg

Das Kolleg bietet drei Lehrgänge mit jeweils unterschiedlichem Schwerpunkt des jüdischen sozialen Engagements. Der erste Lehrgang, „Janusz Korczak Fellowship“, richtet sich an Teilnehmer/innen, die an jüdischer Bildungsarbeit sowie an Korczak'scher Pädagogik interessiert sind. Der zweite Lehrgang, „Medienkompetenz und Leadership“, ist für Teilnehmer/innen vorgesehen, die im Zusammenhang mit der Repräsentation des Judentums und Israels in der Öffentlichkeit und in den Medien aktiv werden möchten. Der dritte Lehrgang, „Soziales Projektmanagement“, konzentriert sich auf aktive soziale Initiativen innerhalb der jüdischen Gemeinschaft und steht allen derzeitigen und künftigen Projektleitern offen.

Aufbau der Lehrgänge

Die Lehrgänge sind praxisorientiert. Idealerweise sollen die Teilnehmenden bereits Impulse für eigenständige oder bereits bestehende kurz- und mittelfristige Projekte in eigenen Bereichen mitbringen und die Lehrgangsinhalte praxisbezogen auffassen und mitgestalten. Zudem wird von den Teilnehmenden im Praxisteil ihres Lehrgangs erwartet, sich an Projekten in den drei Schwerpunktgebieten sowie an begleitender, angeleiteter Fallreflexion oder Supervision zu beteiligen. Die Lehrgänge verbinden interaktives Lernen, selbstständiges Arbeiten und praktische Vertiefung und leisten dadurch eine vielschichtig greifende Grundausbildung.



Die Lehrgänge bestehen aus je 20 Unterrichtseinheiten (UE) à 90 Minuten in Präsenz- und Online-seminaren sowie einem praktischen Teil, der eine nachgewiesene Teilnahme an Projekten jüdischer Organisationen sowie Impulse zur eigenen Initiative umfasst. In jedem Lehrgang entfallen drei Unterrichtseinheiten auf je drei Webinare. Die Präsenzanteile finden in zwei Blocks während der beiden Kolloquien am 22. und 23.

November 2014 sowie 14. und 15. Juni 2015 sowie während der Wochenendseminare vom 9. bis 11. Januar sowie 20. bis 22. März 2015 statt. Das erste Kolloquium Ende November bildet zudem den Rahmen für die konstituierenden Treffen für jeden Lehrgang sowie die Einführungen in Lehrgänge.

Während der dreitägigen Wochenendseminare vom 9. bis 11. Januar und vom 20. bis 22. März 2015 folgt jeder Lehrgang weitgehend seinem eigenen Programm. Die zweitägigen Kolloquien sind dagegen breiter angelegt und jeweils einem Thema gewidmet, das für alle Teilnehmenden relevant ist. Ziel der Kolloquien ist es, Austausch über die jeweiligen Gebiete hinaus sowie Kennenlernen und Networking unter den Teilnehmenden zu fördern und bei den Teilnehmenden Engagement für das jüdische Leben zu stärken. Zudem stellen sie das jüdische Leben im heutigen deutschsprachigen Europa in einen breiten Kontext. Das erste Kolloquium befasst sich mit der aktuellen Situation der europäischen Juden vor dem Hintergrund einiger bedenklicher antisemitischer Ausschreitungen. Im zweiten Kolloquium widmen wir uns dem Verhältnis zwischen Fragestellungen der jüdischen Theologie und aktuellen naturwissenschaftlichen Problemen.

Termine

Kolloquium 1: Sommer des Antisemitismus 2014: eine Nachlese	s. S. 24
Samstag, 22. November – Sonntag, 23. November 2014	JKHM, JIZ, SCHLAU
Wochenendseminar 1	
Freitag, 9. Januar – Sonntag, 11. Januar 2015	JKHM / JIZ
Wochenendseminar 2	
Freitag, 20. März – Sonntag, 22. März 2015	JKHM / JIZ
Kolloquium 2: Jüdische Tradition und wissenschaftliche Avantgarde	s. S. 25
Sonntag, 14. Juni – Montag, 15. Juni 2015	JKHM
Webinare	
Termine jeweils nach Vereinbarung	

JKHM: Janusz Korczak Haus München, Sonnenstraße 8, München; JIZ : Jugendinformationszentrum München, Sendlinger Straße 7, München; SCHLAU: SchlaU-Schule München: Schwanthalerstraße 2, München

Unterstützung von Eigeninitiativen

Für die Umsetzung der erlernten Fähigkeiten in eigenen Projekten bietet die Europäische Janusz Korczak Akademie Unterstützung in Form von fachlicher Begleitung und Supervision durch unsere Experten. Darüber hinaus ist die finanzielle Förderung von Eigeninitiativen möglich, die zur Stärkung der jüdischen Gemeinschaft im deutschsprachigen Raum beitragen. Ausgewählte Projekte werden durch das »Nevatim«-Förderprogramm der Jewish Agency for Israel unterstützt.

Zertifizierung

Teilnehmer/innen, die einen Lehrgang erfolgreich absolviert und an mindestens 80 Prozent der Unterrichtseinheiten (16 von 20) teilgenommen haben, erhalten ein sowohl von der Europäischen Janusz Korczak Akademie als auch von der Jewish Agency for Israel ausgestelltes doppeltes Zertifikat.

Gebühren

Die Ausbildung im Nevatim-Kolleg wird durch die Europäische Janusz Korczak Akademie, The Jewish Agency for Israel, The L.A. Pincus Fund For Jewish Education in the Diaspora und anderen Stiftungen bezuschusst. Es ist uns deshalb möglich, auf Teilnahmegebühren bei den Lehrveranstaltungen zu verzichten.

Die Präsenzveranstaltungen finden in München statt. Für Anreise und Übernachtung sind bei Bedarf Zuschüsse möglich. Die Europäische Janusz Korczak Akademie übernimmt die Verpflegung während der Unterrichtszeiten (Mittagessen und Kaffeepausen).

Lehrgänge im Fokus

»Janusz Korczak Fellowship«

Dieser Lehrgang richtet sich in erster Linie an diejenigen, die sich in jüdischer Bildungsarbeit engagieren oder dies vorhaben. Die Teilnehmer/innen werden ermutigt, die Spur von Janusz Korczaks Pädagogik der Achtung aufzunehmen und ein eigenes jüdisches Bildungsprojekt zu konzipieren und zu verwirklichen. Ein weiteres Ziel des Lehrgangs ist es, die Teilnehmenden mit den Grundideen, Werten und Anwendungsbeispielen der jüdischen Erziehungstradition vertraut zu machen.

Thematische Schwerpunkte des Lehrganges:

- Janusz Korczaks Pädagogik der Achtung als Beispiel für jüdische Ansätze von Erziehung und Bildung;
 - spezielle Themen der jüdischen Erziehungslehre: Fragen der jüdischen Identität, Jahres- und Lebenszyklen, jüdischer Alltag und jüdischer Haushalt, Israel, Torah und Mitzwot;
 - spezifische Methoden der jüdischen Pädagogik: Nachfragen und kritischer Dialog, Chavruta, besondere Rolle des Textes usw.;
 - Geschichte des jüdischen pädagogischen Denkens und der Bildungsarbeit;
 - moderne *Best-Practice*-Beispiele der Bildung und Erziehung in der Diaspora und Israel.
- Eine Besonderheit in diesem Lehrgang ist, dass für die Teilnehmer/innen fakultativ eine Bildungsbegegnung in Israel vorgesehen ist.

»Medienkompetenz und Leadership«

Mithilfe des Lehrgangs »Medienkompetenz und Leadership« will die Europäische Janusz Korczak Akademie Medienkompetenz unter engagierten jüdischen Nachwuchskräften fördern, um einerseits die Öffentlichkeits- und Medienarbeit jüdischer Organisationen zu professionalisieren und andererseits die Bekämpfung des Antisemitismus und der Delegitimierung Israels zu stärken. Ein drittes Vorhaben ist es, bei Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs ein angemessenes Reflexionsniveau beim Medienkonsum zu erreichen.

Ziel ist es, den Teilnehmenden das notwendige Rüstzeug zu geben, um selber im Rahmen neuer oder bestehender Strukturen der Öffentlichkeits- oder Medienarbeit tätig zu werden. Die fachliche Förderung im Rahmen des Lehrgangs soll den Teilnehmenden einerseits die Möglichkeiten des kreativen Aktivismus zeigen sowie andererseits das nötige Grundwissen und die theoretische Reflexionsfähigkeit der eigenen Rolle innerhalb der öffentlichen Diskurse nahebringen.

Thematische Schwerpunkte des Lehrganges:

- Grundwissensvermittlung über die notwendigen medialen und institutionellen Ressourcen der jüdischen Medien- und Öffentlichkeitsarbeit;
- Reflexion über Herausforderungen der jüdischen Öffentlichkeitsarbeit im deutschsprachigen Europa;
- argumentatives Training gegen die Delegitimierung Israels;
- medienethische Schulung zum verantwortungsvollen medialen Handeln.

Die Teilnehmenden werden von erfahrenen Akteuren der jüdischen und nichtjüdischen Medien- und Öffentlichkeitsarbeit betreut und erhalten Einblicke in die Praxis des Leaderships im Bereich Medienkompetenz.

»Soziales Projektmanagement«

Dieses Angebot richtet sich in erste Linie an diejenigen, die ihre jüdische Identität durch soziales Engagement entfalten wollen. Debattierklub, Studententreff, Exkursionen auf den Spuren jüdischer Geschichte – der Alltag der jüdischen Gemeinschaft wird durch soziale Initiativen attraktiver und kreativer. Junge Erwachsene für die Gemeindegarbeit zu erreichen, das Ehrenamt zu stärken und künftige professionelle Führungskräfte auszubilden - dies sind die strategischen Ziele des Lehrgangs »Soziales Projektmanagement«.

Neben dem Grundlagenwissen, wie Projekte richtig konzipiert, durchgeführt und vor- sowie nachbereitet werden, werden auch spezielle Fähigkeiten gezielt trainiert: eine Idee überzeugend präsentieren, rhetorisch stark auftreten, Arbeitsstress bewältigen... Diese allgemeine Projektmanagementkompetenz und effektive soft skills sind für jeden im beruflichen Leben von Vorteil. Gleichzeitig wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, wie durch Eigeninitiativen die jüdische Identität des Einzelnen gestärkt und neue Impulse für die Jewish peoplehood gegeben werden können.

Thematische Schwerpunkte des Lehrganges:

- Grundlagen des Projektmanagements, soft skills-Training;
- soziale Verantwortung und Leadership innerhalb der jüdischen Tradition;
- jüdisches Networking lokal und global: Projektumfeld und Projektressourcen;
- best practices: jüdische soziale Initiativen in der Diaspora und in Israel.

Weitere Informationen und Anmeldung

Anmeldung zur Teilnahme an den Lehrgängen ist unter anmeldung@ejka.org möglich.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter

<http://ejka.org/das-nevatim-kolleg.html>.

Kolloquien

Ergänzend zu den Lehrgängen, bei welchen jeweils spezifisches Wissen vermittelt wird, finden zwei breiter angelegte Kolloquien statt, die sich an Teilnehmer aller drei Lehrgänge richten. Die Kolloquien sind offen für externes Publikum.

Sommer des Antisemitismus 2014: eine Nachlese

Samstag, 22. November – Sonntag, 23. November 2014

JKHM, JIZ, SCHLAU

Seit März 2014 finden in über 100 Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz sogenannte »Mahnwachen für den Frieden« statt, bei denen abstruseste Verschwörungstheorien und völkisches Gedankengut verbreitet werden; z.B. werden »Zionisten« als Schuldige an dem derzeitigen Konflikt in der Ukraine – sowie an den meisten anderen Konflikten – an den Pranger gestellt. Die Solidaritätsdemonstrationen für Gaza während der letzten Konfliktrunde zwischen Israel und der Hamas brachten ein lange nicht mehr für möglich gehaltenes Ausmaß an bildlicher, sprachlicher und realer Gewalt mit sich, die sich nicht nur gegen Israel, sondern explizit gegen Juden richtete und in dem terroristischen Anschlag auf das Brüsseler jüdische Museum leider nicht den einzigen traurigen Höhepunkt erreichte. Bei der Landtagswahl in Sachsen Ende August entfielen auf rechtsextreme Parteien über 15 Prozent der Wählerstimmen und aus den Wahlen für das Europäische Parlament in Straßburg sind Ende Mai europaweit neonazistische und rechtspopulistische Parteien gestärkt hervorgegangen.

Gerade nach einem solchen Sommer kommt die Europäische Janusz Korczak Akademie nicht umhin, das Jahr zur »Zukunft der Juden in Europa – Chancen und Herausforderungen« mit den Herausforderungen zu beginnen und einen Blick auf die Situation zu werfen, in der sich Europa befindet. Dabei wollen wir weniger der Frage nachgehen, ob es für Juden angesichts des grassierenden Antisemitismus in Europa noch einen Platz gibt, als vielmehr die einzelnen Phänomene selbst verstehen und die Perspektiven der Antisemitismus- und Rassismus-Prävention ausloten. Als Sprecher konnten wir Experten aus Politikwissenschaft und Soziologie sowie Aktivisten gegen Rechtsextremismus gewinnen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

Jüdische Tradition und wissenschaftliche Avantgarde

Sonntag, 14. Juni – Montag, 15. Juni 2015

JKHM

In unserem zweiten Kolloquium widmen wir uns dem Verhältnis zwischen zwei Bereichen, die nur auf den ersten Blick gegensätzlich erscheinen: jüdische Theologie und entsprechendes Welt- und Menschenverständnis und grundlegende Fragen der heutigen naturwissenschaftlichen Forschung. Neben der grundlegenden Frage, inwiefern (und weshalb) das Judentum überhaupt offen für naturwissenschaftliche Einsichten ist, fokussieren wir uns insbesondere auf zwei Bereiche: Astrophysik und Neurowissenschaft.

Der Beginn des Universums aus dem Nichts, die Erschaffung des Menschen aus (Sternen-)Staub – viele Erkenntnisse der Astrophysik stimmen mit dem überein, was wir vom Buch Bereschit (Genesis) kennen. Gleiches gilt auch für die frontiers der Neurowissenschaft, in welchen sich vieles wiedererkennen lässt, was wir von der jüdischen textuellen Tradition kennen – man denke hier nur an die neurowissenschaftliche Einsichten in Lernprozesse und jahrhundertelange rabbinische Empfehlungen über das Lernen. Renommierete Forscher und Experten aus den Naturwissenschaften, Theologie und Judaistik werden uns in diese spannenden Gebiete Einblick geben.

Weitere Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

»GESHER«
 FORUM FÜR INTERKULTURELLE
 UND INTERRELIGIÖSE BEGEGNUNGEN



Die Europäische Janusz Korczak Akademie hat sich zum Ziel gesetzt, interkulturelle und interreligiöse Begegnungen zu fördern, möglich zu machen und ihnen ein Forum zu bieten. »Gesher«, das Forum für interkulturelle und interreligiöse Begegnungen, versteht sich als Brücke zu allen religiösen und kulturellen Vertretern unserer Gesellschaft, als eine Möglichkeit, aufeinander zuzugehen. Bei einem friedlichen Miteinander möchten wir unsere jüdische Tradition und unser jüdisches Selbstverständnis selbstbewusst nach außen tragen, über uns informieren und Offenheit zeigen, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Ein respektvoller Umgang miteinander gibt der multikulturellen Gesellschaft die Möglichkeit, das Potential, das

in ihr schlummert, auch zu entfalten. Sie ist in jeder Hinsicht eine Herausforderung und selbst eine funktionierende Demokratie muss sich täglich um sie bemühen. Für die Chancen, die sie birgt, lohnt es sich etwas tun.

Wie jedes Jahr umfassen die Veranstaltungen des interkulturellen Forums »Gesher« zahlreiche Vorträge und Ausstellungen, die sich ausdrücklich nicht nur an das jüdische Publikum richten, sondern jüdische kulturelle Tradition und vergangene und zeitgenössische Kunst einem breiteren Kreis vorstellen. Im Rahmen der nun schon im zweiten Jahr bestehenden deutsch-russischen Veranstaltungsreihe tragen wir der inneren Interkulturalität und Bilingualität der heutigen jüdischen Wirklichkeit in Deutschland Rechnung und möchten ein Gespräch innerhalb der drei Pole »Deutsch«, »Russisch« und »Jüdisch« ermöglichen. In unseren Kooperationsveranstaltungen findet interreligiöser Dialog mit dem Ziel einer friedlichen, toleranten Gesellschaft statt.

Das Herzstück der »Gesher«-Veranstaltungen ist und bleibt aber die jedes Jahr im November stattfindende Janusz Korczak Woche, bei der wir an Korczak und seine Werte erinnern und einer Wertehierarchie zuarbeiten, innerhalb welcher Respekt vor dem Anderen an höchster Stelle steht.

Janusz Korczak Woche

Die Janusz Korczak Woche wird von der Europäischen Janusz Korczak Akademie jährlich anlässlich des Internationalen Tags der Kinderrechte am 20. November veranstaltet. Die Veranstaltungen der Janusz Korczak Woche sind an die breite Öffentlichkeit gerichtet mit dem Ziel, Fragen, die mit dem Schicksal und dem Ideenerbe Janusz Korczaks zusammenhängen, in unserer Gesellschaft zu thematisieren.

Am 20. November 2014 jährt sich der Beschluss der Konvention über die Rechte des Kindes durch die UNO-Generalversammlung zum 25. Mal. In einer Zeit, in welcher ganze Regionen von Kriegen zerrissen werden, werden vielerorts grundlegende Bedürfnisse des Kindes – die Rechte auf Schutz vor Diskriminierung, auf Familie, Gesundheit, Bildung, Erholung und Gewaltfreiheit – missachtet. Umso wichtiger finden wir es, auch in einer Gesellschaft an die Bedeutung der Kinderrechte zu erinnern, in welcher sie weitgehend zur realisierten Wirklichkeit gehören; gerade in einer solchen Gesellschaft sogar – damit die mühsam erkämpften Rechte nicht gefährdet werden!

Das Thema der diesjährigen Janusz Korczak Woche ist deswegen »Wehret den Anfängen«. Frieden und Wohlstand im Europa der Nachkriegszeit basieren auf der Achtung der Menschenrechte und einem entschiedenen Entgegentreten dem Hass gegenüber. Diese Errungenschaften beginnen mit einer achtungsvollen Erziehung zum Frieden, um sie auch in zukünftigen Generationen zu stabilisieren und zu erhalten. Durch ein erneutes Aufkommen der Kultur des Hasses werden wie seit einiger Zeit in Gefahr gebracht.

Die Woche beginnt am Sonntag, 16. November, mit einer Veranstaltung des jüdischen Familienzentrums »Mishpacha« am *Global Day of Jewish Learning* bzw. *Mitzvah Day*. Dabei widmet sich »Mishpacha« einem – aus traurigen Gründen – unvollendet gebliebenem Projekt Janusz Korczaks. Der Workshop für Kinder & Erwachsene »Korczaks Moses, Held der Bibel, als Kind« setzt sich u.a. mit einer zentralen pädagogischen Frage auseinander: Wie soll eine Erziehung zum Respekt aussehen, die an die Stelle der Kultur des Hasses treten kann? (Weitere Informationen auf S. 38)

Am Mittwoch, 19. November, geht es weiter mit der Eröffnung der Ausstellung »Auf den Spuren eines Fotos«, die Lebensgeschichten jüdischer Kinder, die das mörderische nationalsozialistische Regime überlebt haben, in den Mittelpunkt stellt. Die Ausstellung ist auch als ein pädagogisches Hilfsmittel zur Vermittlung des Wissens über die Shoah und über die Folgen von Feindschaft und Ausgrenzung konzipiert. (Weitere Informationen auf S. 31)

Eine historische Retrospektive bietet auch die russischsprachige Veranstaltung am darauffolgenden Donnerstag, 20. November: Die Europäische Janusz Korczak Akademie zeigt Andrzej Wajdas filmisches Porträt »Korczak« (Polen, 1990). Korczak-Experte Dr. Michael Epstein wird in den Film einführen. (Weitere Informationen auf S. 34)

Zum Abschluss der Janusz Korczak Woche dürfen wir am 22. und 23. November Experten aus Geschichtswissenschaft, Politologie und Publizistik in der Europäischen Janusz Korczak Akademie zu unserem Kolloquium »Sommer des Antisemitismus 2014: eine Nachlese« begrüßen. Der Titel ist Programm: Wir versuchen, das Geschehen der vergangenen Monate einzuordnen und fragen nach Möglichkeiten der Antisemitismus- und Rassismus-Prävention. Wir freuen uns auf spannende Diskussionen und impulsreiche Vorträge! (Weitere Informationen auf S. 24)

Vorträge

Im thematischen Umfeld unseres Jahresschwerpunktes »Zukunft der Juden in Europa« befinden sich auch unsere diesjährigen Vorträge. Während der Vortrag von Evita Wiecki darauf eingeht, wie Bilder der Vergangenheit aus unserer gegenwärtigen Perspektive für eine gemeinsame Zukunft sinnhaft gemacht werden, stellt Armin Homp die Frage, wie uns das jüdische Denken – in diesem Fall das Denken Martin Bubers – die zukünftigen Herausforderungen der Kommunikation in einer digitalisierten Gesellschaft zu meistern hilft. Michael Tuval widmet sich einem vergangenen Modell des Diaspora-Judentums, das uns auf der Suche einer europäisch-jüdischen Identität den Weg weisen kann. Die Zukunft der deutschsprachigen jüdischen Literatur hat unterdessen schon angefangen – und wir freuen uns, mit Max Czollek einen jungen jüdischen Lyriker bei uns begrüßen zu dürfen.

»Auf der Suche nach dem Shtetl – eine Lebensform zwischen Realität und Nostalgie«.
Vortrag von Evita Wiecki

Mittwoch, 1. Oktober 2014, 18:00 Uhr

JKHM

Im Rahmen der Semestereröffnung widmet sich in den Räumen der Europäischen Janusz Korczak Akademie ein Abend dem »Shtetl«. Bei der Vernissage der gleichnamigen Ausstellung von Alexander Pavlenko wird die Jiddistin Evita Wiecki mit ihrem Vortrag »Auf der Suche nach dem Shtetl – eine Lebensform zwischen Realität und Nostalgie« in das Thema der Aufstellung einführen und einen breiteren Kontext geben – sowohl für den Inhalt der Zeichnungen Alexander Pavlenkos als auch für unsere heutige, nachzeitige Auseinandersetzung mit der Lebenswelt des Shtetls.

Evita Wiecki wurde in Warschau geboren und unterrichtet seit 15 Jahren Jiddisch. Seit 2009 ist sie Jiddisch-Lektorin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Sie arbeitet an einer Promotion zum Thema »Die Geschichte des Jiddisch-Lehrbuchs in Polen (1886–1968)«. Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

Michael Tuval: Vom Tempel zur Synagoge. Der Beitrag der jüdischen Diaspora zur
Entwicklung des Judentums

Montag, 15. Dezember 2014, 18:00 Uhr

JKHM

Zu Chanukka gedenkt man eines Wunders, das in den Makkabäerbüchern beschrieben wird: Im wiedereroberten und neu eingeweihten Tempel brannte Lampenöl, das gerade mal für einen Tag reichte, acht Tage lang. Doch die Makkabäerbücher dienen nicht nur als Quelle für unser historisches Wissen über den Hasmonäeraufstand, sondern auch über weitreichende religiöse Entwicklungen innerhalb der zeitgenössischen jüdischen Welt. Sie offenbaren, wie sich das Judentum vom Tempel zur Synagoge entwickelt, vom zentralisierten Kult zu einer Religion, für die die einzelnen Gemeinden grundlegend sind.

In diesem Wandel spielt die schon damals zahlenmäßig bedeutsame jüdische Diaspora eine zentrale Rolle. Auch die Makkabäerbücher entstanden bezeichnenderweise überwiegend in der Diaspora. Noch einmal wollen wir unserer diesjährigen Beschäftigung mit der Zukunft der europäischen Juden eine historische Note geben und für unsere Frage nach der Rolle der Diaspora in der Zukunft vergangene Vorbilder untersuchen.

Dr. Michael Tuval ist derzeit als Postdoc an der Fakultät für Evangelische Theologie der LMU tätig. Er ist ein Experte für antikes Judentum und arbeitet derzeit an der ersten wissenschaftlichen Edition und Kommentierung der vier Makkabäerbücher in russischer Sprache mit. Der Vortrag findet in englischer Sprache statt. Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

Armin Homp: »Du sollst dich nicht vorenthalten.« Martin Buber zum 50. Todestag

Mittwoch, 25. Februar 2015, 18:30 Uhr

JKHM

Am 13. Juni 2015 jährt sich zum 50. Mal der Tod des bedeutenden jüdischen Denkers, Mystikers und Religionswissenschaftlers Martin Buber. Ein Anlass für Armin Homp, Bubers Denken in Hinblick auf seine heutige Relevanz zu untersuchen und insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmend medialisierten und digitalisierten Welt seine Kommunikationsphilosophie zu betrachten. Für Buber ist die unmittelbare zwischenmenschliche und gottmenschliche Beziehung Grundlage für jedes dialogische Verhältnis, denn: »Alles Mittel ist Hindernis. Nur wo alles Mittel zerfallen ist, geschieht die Begegnung.«

Armin Homp, Münchner Diplom-Sozialpädagoge und Magister-Philosoph, ist seit 25 Jahren in den Bereichen Soziale Arbeit, Nonprofit-Management und Consulting tätig. Kommunikations-

philosophie gehört zu den Schwerpunkten seiner Arbeit in der Beratung von Unternehmen und wohltätigen Organisationen.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

»Druckkammern«. Eine Lesung von Max Czollek

Sonntag, 31. Mai 2015, 17:30 Uhr

JKHM

Goethes zum Störton verkommenes Nachtlid, das sich im Kaddisch auf dem Friedhof Weißensee auflöst, das nie erreichte blaue Meer am Tel Aviver Strand, die Feder Sutzkevers, die zum letzten Loblied auf die Welt ansetzt... brodelnde, brütende Bilder, die in ihrer lakonischen Hermetik immer wieder aufs Neue entschlüsselt werden wollen. Max Czollek begibt sich in seiner Lyrik auf die Suche nach einem Ort – einem Ort zwischen Eretz und Galut, hinter dem Schleier eines neuen Deutschland, jiddische Tradition weder trauernd noch frohlockend hinter sich lassend.

In der Europäischen Janusz Korczak Akademie stellt Max Czollek seinen 2012 erschienenen Debütband »Druckkammern« und andere Gedichte vor und führt uns vor Augen, dass deutsch-jüdische Literatur über eine Gegenwart und eine Zukunft verfügt.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

Ausstellungen

Die diesjährigen Ausstellungen der Europäischen Janusz Korczak Akademie widmen sich einer Variation des Schwerpunktthemas »Zukunft der Juden in Europa« und zeigen uns die Vergangenheit einer jäh entrissenen, nie realisierten Zukunft: Ein europäisches jüdisches Leben, das möglich gewesen wäre... Alexander Pavlenko beschäftigt sich mit der Lebenswelt des osteuropäischen Judentums um die Jahrhundertwende; Gabriel Glikmans Bilder greifen den Stil Marc Chagalls auf und interpretieren ihn neu; die Ausstellungen »Auf den Spuren eines Fotos« und »Es ist dunkel...« wenden sich der Vernichtung der Zukunft des europäischen Judentums in der Shoah zu. Abgerundet wird unser Ausstellungsangebot durch die Schriftkunst des zeitgenössischen deutsch-israelischen Künstlers Moran Haynal und eine Ausstellung der Arbeitsgruppe »Achla«, die zu unserem Jahresthema, den Perspektiven und Herausforderungen des jüdischen Lebens in Europa, zurückkehrt. Für alle Ausstellungen gelten die folgenden Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 11:00–16:00 Uhr u.n.V.

»Das Shtetl« Eine Ausstellung von Alexander Pavlenko

Mittwoch, 1. Oktober – Sonntag, 2. November 2014
Vernissage: Mittwoch, 1. Oktober, 18:00 Uhr

JKHM

Eine Welt ging in der Shoah auf grausamste Weise verloren: Im Osteuropa florierte zu Beginn des 20. Jahrhundert im so genannten »Ansiedlungsrayon« das jiddische Leben. Die jüdischen Dörfer, »Shtetl« genannt, umgab eine ganz besondere Atmosphäre; zwar war das Leben dort eines der einfachen Leute, am Rande der Armut, doch mit ihrem Witz und umrahmt von religiösen und säkularen Ritualen gelang es den Menschen, ihrem Alltag einen ganz spezifischen kulturellen Anstrich zu verpassen.

Die Aura des jiddischen Shtetls berührte den Zeichner Alexander Pavlenko tief im Herzen. Nun will er die Besucher der Europäischen Janusz Korczak Akademie in diese Welt entführen: Wir freuen uns, die Bilderserie »Das Shtetl« vom 1. Oktober bis 2. November 2014 in unseren Räumen auszustellen. Die Vernissage findet am 1. Oktober um 18:00 Uhr statt.

Alexander Pavlenko wurde 1963 im russischen Rjasan geboren. Seit den 1990er-Jahren zeichnet er – Graphic Novels, Illustrationen zu literarischen Werken, experimentelle animierte Filme und vieles mehr. Seine Zeichnungen und seine Videokunst wurden schon u.a. in Moskau, Rom, Brüssel, Zürich und Evian ausgestellt.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

Auf den Spuren eines Fotos

Mittwoch, 19. November – Donnerstag, 4. Dezember 2014
Vernissage: Mittwoch, 19. November, 18:00 Uhr

JKHM

Die Ausstellung zeigt zehn Lebensgeschichten jüdischer Kinder, die das mörderische nationalsozialistische Regime überlebt haben. Ihre Erzählungen erlauben, eines der dunkelsten Kapitel, die die Geschichte je gekannt hat, zur Sprache zu bringen, die Gerechten, die die Rettung dieser Kinder ermöglicht haben, zu würdigen und dem Gedächtnis derer, die nicht gerettet wurden, die Ehre zu erweisen.

Ausgehend von Erzählungen, Fotos und Unterlagen lässt sich jeweils die Geschichte eines jüdischen Kindes, das während des Krieges versteckt war, entdecken. Die Ausstellung »Auf den

Spuren eines Fotos« ist kuratiert von Yad Leyeled France und in den Schulen in Frankreich und Österreich ein großer Erfolg.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

»Wanderer zwischen den Welten«: Gabriel Glikman

Donnerstag, 15. Januar – Donnerstag, 12 Februar 2015

JKHM

Vernissage: Donnerstag, 15. Januar, 18:00 Uhr

Wir möchten zu Gabriel Glikman niemand Geringeren als Mstislaw Rostropowitsch zu Wort kommen lassen: »Ich kenne und schätze von ganzem Herzen die Arbeiten von G. Glikman. Vielen von ihm dargestellten Menschen stand ich persönlich nahe; darunter S. Prokofjew, D. Schostakowitsch, E. Mrawinski, I. Strawinski, S. Richter und vielen anderen. Mich beeindruckt in seinen Portraits die Darstellungskraft der Innerlichkeit der von ihm abgebildeten Persönlichkeiten. Ich freue mich darüber, dass G. Glikman jetzt im Westen frei seinen Weg des künstlerischen Schaffens weitergehen kann. Ich bin davon überzeugt, dass er einen hohen Rang in der glänzenden Schar der russischen Maler einnehmen wird, welche gezwungen waren ihre künstlerische Laufbahn außerhalb ihrer Heimat fortzusetzen, wie z.B. Kandinsky und Chagall. Es bürgen dafür seine junggebliebene Energie und sein hohes Talent«.

Zu Ehren des 2003 verstorbenen Malers Gabriel Glikman zeigt das Janusz Korczak Haus München eine Retrospektive seiner Ölbilder, Grafiken und Skulpturen.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

»Shir haShirim«. Schriftkunst von Moran Haynal

Donnerstag, 12. März – Donnerstag, 2. April 2015

JKHM

Vernissage: Donnerstag, 12. März, 18:00 Uhr

Im Mittelalter haben die jüdischen Schreiber und Künstler das traditionelle Bilderverbot umgangen, indem sie Bilder nicht gezeichnet, sondern geschrieben haben: Statt jeder gezeichneten Linie wurde eine geschriebene Zeile gesetzt. Diese alte Technik hat Moran Haynal – Maler, Grafiker, Kalligraph und Sofer – wiederentdeckt und weiterentwickelt. Sein erster Versuch war das »Hohelied« auf einer langen Rolle (Megilla). Dargestellt wurde ein Frauenportrait, dessen wehendes Haar aus dem Text des Hoheliedes bestand. Es folgten großformati-

ge, geschriebene Bilder von Heldinnen der Heiligen Schrift, wie Esther, Ruth und auch aus den sogenannten äußeren Büchern Judith und Shoshanna.

Bei der aktuellen Veranstaltung werden Moran Haynals neueste geschriebene Bilder vorgestellt. Diese stellen ausnahmsweise nicht Motive aus der Heiligen Schrift dar, sondern illustrieren Liebesgedichte von israelischen Dichtern der Gegenwart. Die Veranstaltung wird darüber hinaus nicht nur ein optischer, sondern auch ein akustischer Genuss sein: einige der bildnerisch dargestellten Gedichte wurden musikalisch aufbereitet, so dass die Besucher die Bilder nicht nur anschauen, sondern auch »hören« können. Die Liebesgedichte werden auf Hebräisch und auf Deutsch vorgetragen.

Nach dem großen Erfolg der Ausstellung »Stand By Me« im Frühjahr 2013 kehrt Moran Haynal mit einer neuen Ausstellung in das Janusz Korczak Haus München zurück.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

»Es ist dunkel ...« – Eine Fotoausstellung über Erinnerungsorte der Shoah in Ostpolen

Montag, 13. April – Donnerstag, 23. April 2015

JKHM

Vernissage: Montag, 13. April, 18:00 Uhr

Polen war das erste Land, das im Verlauf des Zweiten Weltkriegs von deutschen Truppen überfallen und besetzt worden ist. Zugleich spielte Polen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der mörderischen Pläne des Hitler-Regimes: Hier sollten die großen Vernichtungslager entstehen, in denen Millionen Juden aus ganz Europa getötet wurden.

Zum Synonym für die Vernichtung des europäischen Judentums ist das Konzentrationslager Auschwitz geworden. Weniger bekannt hingegen sind die Mordstätten der so genannten »Operation Reinhardt«. Diese Lager waren relativ klein und ausschließlich für die massenhafte Ermordung von Juden konzipiert. Sie befanden sich in Ostpolen, meist nahe der Grenze zur Ukraine. Ihre Namen: Treblinka, Sobibor, Chelmno (Kulmhof) und Belzec.

Der Diplom-Pädagoge und Fotograf Michael Graber hat die Gedenkstätten der Shoah in Ostpolen bereist. Anlässlich des Jom HaShoah stellt das Janusz Korczak Haus München die dabei aufgenommenen Bilder aus.

Am Eröffnungsabend der Ausstellung wird Michael Graber über die Geschichte der besuchten Orte im Verlauf der Shoah referieren.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

»Achla«: Exodus? Die Zukunft der Juden in Europa

Sonntag, 10. Mai – Sonntag, 7. Juni 2015
Vernissage: Sonntag, 10. Mai, 18:00 Uhr

JKHM

Informationen und Anmeldebedingungen s. S. 44.

Deutsch-russische Veranstaltungsreihe

Die Veranstaltungen der deutsch-russischen Reihe finden in russischer Sprache statt. Eine Übersetzung ist auf Wunsch möglich.

Film und Vortrag: »Korczak« (Polen, 1990)

Donnerstag, 20. November 2014, 19:00 Uhr

JKHM

Niemand Geringerer als Andrzej Wajda, einer der bedeutendsten Regisseure Polens, widmete sich den letzten Wochen im Leben Janusz Korczaks in einem prämierten Film. Eindrucksvoll zeigt der Film, wie sich Korczak bis zur letzten Sekunde um 200 Waisenkinder im jüdischen Ghetto Warschau kümmerte und sie trotz der Möglichkeit, dem Tod in den Gaskammern zu entkommen, nicht verließ.

Die Europäische Janusz Korczak Akademie zeigt den Film in russischer Sprache. Eine umfassende Einführung in Korczaks Leben und die historischen Hintergründe des Filmes bietet zudem der Direktor des Janusz Korczak Instituts St. Petersburg, Korczak-Experte und Beiratsmitglied der Europäischen Janusz Korczak Akademie Dr. Michail Epstein.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

Historisches Seminar: Juden, Deutsche, Russen

Im Rahmen des historischen Seminars widmet sich die Europäische Janusz Korczak Akademie dem nicht erst seit der jüdischen Einwanderung aus der ehemaligen Sowjetunion so zentralen Dreiecksverhältnis zwischen Russland, Deutschland und dem Judentum.

»Die Gruppe 47 und die Tragödie der europäischen Juden«.
Ein Vortrag von Prof. Dr. Greta Yonkis

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 18:00 Uhr

JKHM

Die bedeutendste literarische Bewegung Nachkriegsdeutschlands, die Gruppe 47, hatte zu den Themen Judentum, Holocaust und Israel ein höchst gespaltenes Verhältnis. Zwar war die Absage an das antisemitische Gedankengut der nur kurz zuvor beendeten Schreckensherrschaft ein Kernanspruch der Gruppe an sich selbst und an ihr Land; auch trug die Gruppe vieles zur Aufarbeitung der Nazi-Zeit bei. Gleichzeitig erfolgte jedoch bei den meisten Autoren keine nennenswerte Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle innerhalb des Regimes – bezeichnenderweise verschwieg Günter Grass seine (freiwillige) Mitgliedschaft in der Waffen-SS bis 2006. Vor allem sind es aber die antisemitischen Ausfälle in den letzten Jahren, die man heute mit Mitgliedern der Gruppe in Verbindung bringt – man denke nur an Grass' Gedicht »Was gesagt werden muss« (2012) oder Martin Walsers Roman »Tod eines Kritikers« (2002). Im ersten Teil unseres diesjährigen historischen Seminars will Prof. Dr. Greta Yonkis das komplizierte Verhältnis der Gruppe 47 zum Judentum beleuchten.

Prof. Dr. Greta Yonkis ist Literaturwissenschaftlerin, Schriftstellerin und Publizistin. Bis 1994 war sie langjährige Inhaberin des Lehrstuhls für Russische und Fremdsprachige Literatur an der Staatlichen Pädagogischen Ion Creanga-Hochschule, Chisinau. Sie ist Mitglied des internationalen PEN-Clubs.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

»Juden, Deutsche, Russen«. Themenabend anlässlich 25 Jahren jüdischer Einwanderung aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion

Mittwoch, 13. Mai 2015, 18:00 Uhr

JKHM

1990 wanderten die ersten Juden aus der damals noch existenten Sowjetunion in die damals noch existente DDR ein. Es war der Startschuss für eine der größten binneneuropäischen Einwanderungswellen von Juden in der Nachkriegszeit. Die deutsche jüdische Community vergrößerte sich in dieser Zeit fast ums Dreifache und wurde zu der am schnellsten wachsenden jüdischen Gemeinde in Europa.

Ein Vierteljahrhundert ist seit dem Beginn der Immigration vergangen; ein Jahrzehnt seit ihrem Abschluss Ende 2004. In der Zwischenzeit mussten sich die Einwanderer von einst neu

positionieren – in der deutschen Mehrheitsgesellschaft, in der russischsprachigen Diaspora, in der jüdischen Gemeinschaft. Wie wurden sie aktiv und wo? Welche Traditionen hielten die Neuankömmlinge am Leben? Wie sieht 25 Jahre nach Beginn der Einwanderung soziales Engagement bei den sogenannten Kontingentflüchtlingen aus?

Anlässlich des Jubiläums wird die Nürnberger Historikerin Lilia Antipow auf die Entwicklungen in den vergangenen 25 Jahren zurückblicken. Zudem werden in einer Gesprächsrunde drei Graswurzelprojekte vorgestellt, die jüdische Einwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion auf die Beine gestellt haben, sowie die Perspektiven des sozialen Engagements in der jüdischen Community diskutiert.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

Kooperationsveranstaltungen

»Mit Musik gegen Ausgrenzung«. Ein jüdisch-polnisch-deutscher Dialog mit Musik & Gedichten u.a. der Auschwitz-Überlebenden Rachel Knobler

Sonntag, 9. November 2014, 16:00 Uhr

Kirchenzentrum St. Monika
Max-Kolmsperger-Str. 7

Am Jahrestag der Reichspogromnacht - 9. November 1938 - gedenkt diese Veranstaltung der einstigen Opfer von Ausgrenzung und Gewalt. Texte, Gedichte und Gedanken laden ein, bei den meditativen Klängen chassidischer Melodien der Frage nach Ausgrenzung heute nachzuspüren. Das polnische Ehepaar Hubisz-Sielska, beide Professoren an der Musikhochschule Kraków, spielt Musik von Rachel Knobler und weiteren jüdischen Komponisten. Die Begegnung der jüdischen, polnischen und deutschen Kulturen spiegelt sich auch im Dialog der Texte wieder. Eva Haller, Vorsitzende der Europäischen Janusz Korczak Akademie e.V. und Pfarrer Bodo Windolf (Pfarrei Christus Erlöser Neuperlach) werden Gedanken zum Thema vortragen, von der Komponistin Rachel Knobler sind auch lyrische Texte zu hören.

Von Kindern und Jugendlichen gemalte »Plakate gegen Ausgrenzung« werden an diesem Abend gezeigt und können beim anschließenden Stehempfang besichtigt werden.

Die Veranstaltung findet in interkonfessioneller Kooperation mit der Katholischen Pfarrei Christus Erlöser, München, statt.

Ansprechpartnerin ist Eva Haller (evahaller@ejka.org).

»Friede soll sein – Scholem sol sajn...«

Interreligiöse Frauenbegegnung zum 70. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz

Dienstag, 27. Januar 2015, 19:30 Uhr

St.-Lukas-Kirche, Mariannenplatz,
München-Lehel

Wie viele Menschen in den Jahren 1940 bis 1945 im Lagerkomplex von Auschwitz ermordet wurden, ist nicht genau bekannt. Die Zahl von 1,5 Millionen Ermordeten liegt in jedem Fall jenseits jeder Vorstellungskraft. Es tut weh, das Grauen von damals zu vergegenwärtigen. Und doch ist es wichtig, nicht zu vergessen, um wachsam zu bleiben und den Anfängen zu wehren. Michaela Rychlas Gesang wird uns erinnern an den Schmerz der Gefangenen und Sterbenden. An sie wollen wir voll Trauer denken, sowie an die Überlebenden, die versuchen mussten, trotz der Wunden an Leib und Seele ihren Weg sinnvoll weiterzugehen. Wir werden auch Lieder der Hoffnung singen.

Die Veranstaltung findet in interkonfessioneller Kooperation mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Lukas und der Abteilung Frauenseelsorge des Erzbischöflichen Ordinariats München statt. Die Veranstaltung richtet sich an Frauen. Ansprechpartnerin ist Eva Haller (evahaller@ejka.org).

FAMILIENZENTRUM »MISHPACHA«

Das Familienzentrum »Mishpacha« der Europäischen Janusz Korczak Akademie möchte mit Freizeit- und Bildungsangeboten jüdischen Familien in München und Umgebung überinstitutionell und in Kooperation mit anderen jüdischen und nichtjüdischen Organisationen vor Ort ein Forum geben für Austausch, Vernetzung und gemeinsame Aktivitäten.



Schwerpunkt des »Mishpacha«-Konzeptes ist es, Programme mit jüdischem Bezug für Kinder und Eltern wie auch generationsübergreifend für die ganze Familie anzubieten. Damit möchten wir die wertvolle Zeit als »Mishpacha« durch gemeinsame Erlebnisse und gemeinsames jüdisches Lernen fördern und bereichern.

Alle jüdischen Familien in ihrer Vielfalt an Herkunft, Sprache und Strömung sind herzlich eingeladen, mit anderen jüdischen Familien in München zusammen zu kommen und das Familienzentrum mit Leben zu füllen!

Weitere Informationen unter mishpacha@ejka.org.

Bastel-Workshop »Jüdischer Scherenschnitt«

Sonntag, 5. Oktober 2014, 10:30 Uhr

JKHM

Der jüdische Scherenschnitt besitzt eine lange Tradition, insbesondere in Osteuropa entwickelte sich diese jüdische Volkskunst. Motive waren häufig Symbole aus der jüdischen Tradition, jüdische Feste, Geschichten aus der Bibel. Geschmückt wurden mit den auch »Roiselach« oder »Schwueslach« genannten Kunstwerken die Fenster privater Häuser oder auch die Sukkah.

Im Rahmen der Semestereröffnung der Europäischen Janusz Korczak Akademie, unserer Ausstellung zum Shtetl und dem nahenden Sukkotfest möchten auch wir gerne ein kleines Stück dieser wunderbaren und fast verschwundenen jüdischen Kunst-Tradition wiederbeleben...

Der Bastelworkshop wird von der Kunstpädagogin Svetlana Durkova geleitet.

Anmeldung bitte unter Angabe der Personenzahl und Alter der Kinder bis 02.10.2014 bei: mishpacha@ejka.org oder Tel: (0 89) 37 94 66 40

Global Day of Jewish Learning & Mitzvah Day bei »Mishpacha«: Korczaks Moses, Held der Bibel, als Kind. Ein Workshop für Kinder & Erwachsene

Sonntag, 16. November 2014, 15:00 Uhr

JKHM

Das diesjährige Thema des Global Day of Jewish Learning ist »Heroes, Villains, Saints and Fools: The People in the Book«. Gleichzeitig findet an diesem Tag der internationale *Mitzvah Day* statt. Diese beiden mittlerweile fest im jüdischen Kalender etablierten Termine verkörpern zwei Aspekte des Judentums, die für die Europäische Janusz Korczak Akademie besonders wichtig sind: Jüdische Bildung und soziales Engagement. Während beim *Global Day of Jewish Learning* die jüdische Community sich seit nunmehr fünf Jahren versammelt, um die traditionellen Texte neu zu entdecken und gemeinsam am Lernen Spaß zu haben, lenkt der *Mitzvah Day* an diesem spezifischen Tag den Blick auf jüdische Werte wie Gerechtigkeit, Wohltätigkeit und Verbesserung der Welt durch gemeinsames Begehen von Mitzwot (Gebote, aber auch Wohltaten).

Wir möchten mit Kindern und Erwachsenen eine thematische Brücke schlagen zu Janusz Korczak, denn: Das letzte Kinderbuch, das er im Sinn hatte, sollte den »Kindern der Bibel« gewidmet sein. Als Vorarbeit hatte Korczak eine Reihe von Kinderporträts zu den großen Namen der Bibel verfasst, Geschichten über den kleinen David, Salomon, Jeremias. Und über Moses - die einzige Kindergeschichte, zu deren Veröffentlichung es 1939 noch gekommen ist. Janusz Korczak maß der Kindheit eines jeden Menschen die denkbar größte Bedeutung bei. Es liegt daher fast auf der Hand, dass er »Helden« der Bibel mit einer Kindheitsgeschichte ausstattet hat.

Wir laden jüngere und ältere Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern zu einem Workshop ein. Lassen wir uns in vielseitig-kreativer Weise dazu inspirieren, in Wort, Schrift, Bild oder Bastelarbeit entlang Janusz Korczaks Text der Kindheit Moses nachzuspüren und dies mit einer Bastelaktion zugunsten jüdischer Waisenkinder anlässlich des *Mitzvah Days* zu verbinden.

Leitung: Dr. Katrin Diehl, Journalistin und Kinderbuchspezialistin.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter mishpacha@ejka.org.

Familienaktivität zum jüdischen Chanukka-Fest

Sonntag, 21. Dezember 2014, 10:30 Uhr

JKHM

»Mishpacha« & Chanukka: Ein buntes Event in der Chanukka-Zeit für Familien. Aus dem Programm: Kerzenziehen, Spiele, Musik...

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Torah MiTzion München statt.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter mishpacha@ejka.org.

Familien-Hawdalah

Samstag, 31. Januar 2015, 18:30 Uhr

JKHM

Die Hawdalah scheidet im jüdischen Kalender die Wochen: Mit dem Löschen der Kerzen im Wein ist der Ruhetag Schabbat vorbei und der erste Arbeitstag, der Sonntag, beginnt (im Judentum zählt man die Tage vom Anbruch der Dunkelheit an). Am 31. Januar veranstaltet »Mishpacha« eine Hawdalah für Familien: Mozej Shabbat vor Tu biShvat gemeinsam mit anderen Familien erleben, Bracha, Musik und Gesang, Snacks und Geschichte der Woche.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter mishpacha@ejka.org.

Prä-Purim-Grassroots-Initiativen

Sonntag, 1. März 2015, 15:00 Uhr

JKHM

Zum jüdischen Purim-Fest: Do it yourself! Familien-für-Familien-Nachmittag. Familien sind herzlich eingeladen, mit eigenen Programmangeboten zum Thema »Purim« beizutragen und einen spannenden und abwechslungsreichen Nachmittag zu gestalten. Anmeldung für Programm-Angebote ab sofort bis 31.12.2014 unter mishpacha@ejka.org.

»Mishpacha«-Familienausflug anlässlich von Jom Jeruschalaim

Sonntag, 10. Mai 2015

s.u.

Es ist bereits Tradition, dass »Mishpacha« im Frühling oder Sommer seine Teilnehmer zu einem Familienausflug einlädt und eine bunte Mischung an Aktivitäten für alle Generationen bietet. Mit der Wahl des Ausflugsziels verbindet »Mishpacha« immer wieder aufs Neue jüdisches Lernen und Naturnähe. In diesem Jahr findet der Ausflug anlässlich des Feiertags Jom Jeruschalaim statt und widmet sich thematisch diesem Fest, das die Wiedervereinigung der zwischen 1948 und 1967 geteilten israelischen Hauptstadt feiert.

Details zu Zeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Torah MiTzion München statt.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter mishpacha@ejka.org.

»Mishpacha« meets Wissenschaft

Sonntag, 14. Juni 2015

JKHM

Mishpacha ganz wissenschaftlich: Im Rahmen des Kollegs »Jüdische Tradition und wissenschaftliche Avantgarde« veranstaltet »Mishpacha« eine Kinderführung im Deutschen Museum unter der Leitung von jüdischen Jugendlichen, bei der Exponate ausgewählter wissenschaftlicher Themengebiete unter jüdischem Blickwinkel betrachtet werden.

Zeit und Treffpunkt werden rechtzeitig gesondert bekanntgegeben. Weiterführende Informationen und Anmeldung unter mishpacha@ejka.org.

»Mishpacha« goes European Maccabi Games 2015 Berlin

Dienstag, 28. Juli 2015

Berlin

Die European Maccabi Games sind der größte jüdische Sportwettbewerb Europas: Alle vier Jahre versammeln sich die besten jüdischen Athleten des Kontinents und messen sich in insgesamt 20 Sportarten. 2015 finden die European Maccabi Games zum allerersten Mal in Deutschland statt – vom 27. Juli bis 5. August lädt Berlin ein.

»Mishpacha« organisiert anlässlich der European Maccabi Games 2015 am 28. Juli 2015 ein Tagesprogramm (von 10:00 bis 17:30 Uhr) für Münchener Familien in Berlin. Ab 19 Uhr besucht »Mishpacha« die feierliche Eröffnung des Wettbewerbs. Ab Mittwoch, dem 29. Juli, besteht die Möglichkeit, in Eigenregie Sportveranstaltungen zu besuchen.

Weitere Informationen werden rechtzeitig gesondert mitgeteilt. Anmeldung unter mishpacha@ejka.org.

ZENTRUM FÜR JÜDISCHE GRASSROOTS

Ideen. Zusammen, bei einem israelischen Kaffee oder einem Nana-Tee werden sie auf den Weg gebracht. Daraus kann etwas werden! Etwas, das dem Selbstbewusstsein, der jüdischen Identität und den Gemeinden zugutekommt.

In München bietet die Europäische Janusz Korczak Akademie ein Dach für eine Reihe von Grassroots-Projekten, die wir hier kurz vorstellen möchten.

Trialog

Mit Freude setzen wir die bisherige erfolgreiche Tradition des Trialog-Programms fort. Ziel des Programms ist es, persönliche und professionelle Kontakte zwischen jungen jüdischen Führungspersonen der jeweiligen Gemeinden in den drei beteiligten Ländern Deutschland, Israel und den USA zu knüpfen. Das Trialog-Programm bringt zu diesem Zweck junge Erwachsene im Alter von 20 bis 27 zusammen, die wissbegierig sind und sich auch in Zukunft in ihren jeweiligen Gemeinden aktiv einbringen und darin neuartige Erziehungsmodelle aufbauen wollen.

Im Sommer 2014 haben die Teilnehmer an einem umfangreichen Training in den Bereichen Leadership und jüdische Erziehung durch eine Reihe von erstklassigen Coaches teilgenommen und im Rahmen eines gegenseitigen Besuchs in New York ein Praxistraining erhalten. Im neuen Jahr stehen die Gegenbesuche in Deutschland und in Israel an.

Das Programm »Trialog« findet in Kooperation mit »Partnership2gether« statt.



Trialog-Besuch in Deutschland	
Donnerstag, 6. August – Freitag, 14. August 2015	München
Trialog in Israel	
Montag, 17. August – Sonntag, 23. August 2015	Holon

Debattierklub »Knesset«

Der Debattierklub »Knesset« wurde im Mai 2012 von Georg Shparberg, Roman Grinblat und Dr. Tamás Kanyo-Fischer in München gegründet



und hat bereits mehrere spannende Debatten veranstaltet. Auch wenn es keine Altersbegrenzung gibt, kommen vor allem junge Erwachsene zu den Treffen, um die hervorragende Möglichkeit zu nutzen, ihre kommunikativen und rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern, sich politisch und gesellschaftlich weiterzubilden und vor allem ihre Analyse- und Argumentationsfähigkeit in Bezug auf jüdische Themen zu stärken.

Die Mitglieder des Clubs versammeln sich regelmäßig, um Debatten in Form eines Wettkampfs abzuhalten. Die Teilnehmer gruppieren sich in zwei Teams, in Publikum und eine Jury, wählen ein Thema und beginnen nach kurzer Vorbereitungszeit die Debatte. Die Gewinnermannschaft bestimmen die Juroren und das Publikum. Jeder Teilnehmer kann für sich entscheiden, ob er sich aktiv als Diskutant probieren möchte oder passiv als Zuschauer. Thematische Schwerpunkte der Debatten sind jüdische Welt, Religion, Politik, Gesellschaft, (Zeit-) Geschichte und vieles mehr.

Weitere Informationen und Anmeldung unter knesset@ejka.org.

Termine des Debattierklubs »Knesset«:	
Donnerstag, 23. Oktober 2014	IKG München
Sonntag, 15. Februar 2015	Würzburg
Donnerstag, 26. März 2015	JKHM
Donnerstag, 7. Mai 2015	JKHM
Donnerstag, 18. Juni 2015	JKHM

»Achla«

ACHLA ist eine Initiative der jüdischen Jugend mit dem Ziel, Aufklärungsarbeit zum Thema Israel für jüdische und nichtjüdische Jugendliche und Erwachsene zu leisten. In offenen Diskussionen werden die aktuelle Situation in Israel und damit verbundene Themenbereiche erörtert. Renommierte Referenten stehen für unsere praktischen Workshops zur politischen Aufklärungsarbeit zur Verfügung. Weiterhin steht die Bekämpfung antisemitischer Entwicklungen auf lokaler Ebene im Fokus des Projekts. Dazu gehören die Organisation von Kundgebungen und Demonstrationen, Analyse öffentlicher Medien, sowohl der Printmedien als auch des Cyberspace, und aktive Öffentlichkeitsarbeit.

In diesem Jahr bietet »Achla« neben einer Reihe von offenen Diskussionen für junge Erwachsene einen Workshop und eine Ausstellung an.

Media Watch Workshop	
Sonntag, 25. Januar 2015, 16:00 Uhr	JKHM

Mit der Entstehung des Internets ist es deutlich leichter geworden, Informationen, Meinungen und aktuelle Debatten über Israel zu verfolgen und darauf zu reagieren. Dennoch taucht ein maßgeblicher Teil der Presse – nämlich die Printpresse – nicht oder nur teilweise im Internet auf. Artikel, Leserbriefe und Meldungen in Zeitschriften, Magazinen und vor allem in lokalen Tageszeitungen werden von vielen Menschen gelesen, aber von israelsolidarischen Gruppen nur zufällig oder zu spät entdeckt, um darauf noch zeitnah zu reagieren.

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden Skills für effektive Arbeit im Bereich Media

Watch sowie Impulse für angemessene Reaktion auf mediale Fehlritte (Stichwort Leserbriefe und anderes Feedback). Weiterführende Informationen und Anmeldung unter nudelman@ejka.org.

Podiumsdiskussion: Nationalismus in Europa

Donnerstag, 15. April 2015, 18:30 Uhr

JKHM

Den Ausgangspunkt für diese Diskussion bilden die Ereignisse des vergangenen Sommers: Immer wieder auftretende Fälle des Antisemitismus, der auch unter anti-Israelischer Propaganda versteckt wird. Anlässlich des zeitnahen Gedenktages Jom HaShoah wollen wir nicht nur auf den Umstand eingehen, dass Rechtsextremismus 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs blüht und gedeiht, sondern stellen uns auch die Frage, warum sich muslimischer Fundamentalismus und »autochthone« europäischer Nationalchauvinismus verstärken – und ob hier wirklich ein Widerspruch vorliegt.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter nudelman@ejka.org.

Ausstellung: Exodus? Die Zukunft der Juden in Europa

Sonntag, 10. Mai – Sonntag, 7. Juni 2015

JKHM

Eröffnung mit Podiumsdiskussion: Sonntag, 10. Mai 2015, 18:00 Uhr

Gehen oder Bleiben? Die Fotoausstellung »Exodus? Die Zukunft der Juden in Europa« befasst sich mit der Auswanderung von Juden aus europäischen Ländern nach Israel, die angesichts der jüngsten Welle von Antisemitismus sichtlich zugenommen hat. Das Thema erschließt sich dem Betrachter durch Einzelschicksale derjenigen, die entweder Europa bereits verlassen haben oder sich mit dem Gedanken tragen, es in Zukunft zu tun. Demgegenüber stehen die Stimmen derer, die bleiben möchten. Sitten Juden in Europa auf gepackten Koffern? Und wenn ja, warum? Diese Ausstellung lädt zum Diskutieren ein.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter nudelman@ejka.org.

Netzwerktreffen »Bayern für Israel«

Mittwoch, 20. Mai 2015, 18:30 Uhr

JKHM

Ein Netzwerktreffen für Erfahrungsaustausch, Besprechung und Diskussion der aktuellen Lage sowie Bekämpfung des Antisemitismus auf der lokalen Ebene.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter nudelman@ejka.org.



Gabriel Glikman

Franz Kafka
Öl auf Karton
1966
63 x 48 cm

»Transform and Grow«. Acht tägige Bildungsreise nach Israel für Frauen

Dieses Programm ist ein Teil der internationalen Graswurzelbewegung, deren Ziel es ist, jüdisches Leadership bei Frauen zu stärken. Durch eine Reise nach Israel und in monatlichen Folgetreffen sollen jüdische Frauen befähigt werden, die Welt durch jüdische Werte zu verändern. Jüdische Frauen haben eine eigene Stimme und es ist an der Zeit, sie zu hören.

Bei unserem neuntägigen Israel-Aufenthalt werden wir uns jüdischen Frauen aus aller Welt anschließen und die Reise unseres Lebens antreten: Die Leidenschaft wiederzuerwecken, die Bindung zu erneuern und das 4.000 Jahre alte Erbe des jüdischen Volkes neu zu entdecken.

Unser Vorzeigeprogramm »Transform and Grow Trips to Israel« bietet Frauen ein besonderes Geschenk: eine finanziell großzügig unterstützte, actiongeladene Neuntagesreise nach Israel. Die Frauen reisen als Gruppe, wachsen als Gruppe, und treten ihre Reise zurück in ihre Gemeinden als Schwestern an – mit einer gemeinsamen Vision von Persönlichkeitsentwicklung, um ihr Potenzial als jüdische Frauen, Partnerinnen und Mütter zu erreichen. Dieses Programm wurde durch die großzügige Unterstützung von The Jewish Women's Renaissance Project (JWRP) ermöglicht.

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, da der Kern des Programms, die neuntägige Israel-Reise, auf Englisch stattfinden wird. Weitere Informationen und Anmeldung unter nudelman@ejka.org.

Einführung und Vorbereitung auf die Reise	
Freitag, 14. November 2014, 10:00 Uhr	JKHM
Israel-Reise	
Sonntag, 23. November – Dienstag, 2. Dezember 2014	Israel
Nachbereitung, Sitzung 1: Jüdische Familienwerte	
Sonntag, 25. Januar 2015, 11:00 Uhr	JKHM
Nachbereitung, Sitzung 2: Jüdische Frauen in der Geschichte Israels	
Donnerstag, 26. Februar 2015, 10:00 Uhr	JKHM
Nachbereitung, Sitzung 3: Herausforderungen der modernen jüdischen Frau	
Freitag, 27. März 2015, 10:00 Uhr	JKHM
Nachbereitung, Sitzung 4: Womenomics – auf Hebräisch?	
Dienstag, 28. April 2015, 10:00 Uhr	JKHM
Nachbereitung, Sitzung 5: Etwas in der eigenen Gemeinde verändern – ein Projekt nach dem anderen	
Freitag, 22. Mai 2015, 10:00 Uhr	JKHM

»Café Israeli«

Das »Café Israeli« ist ein regelmäßiger Rahmen für eine Begegnung mit israelischer Kultur. Die Veranstaltungen finden auf Hebräisch unter der Leitung von Shimrit Schreiber statt.

קפה ישראלי זה מקום מפגש לישראלים הגרים במינכן ובווריה ומחפשים להיות בקשר. המפגשים מוקדשים לנושאי תרבות, אקטואליה וחיי יומיום של ישראלים בגרמניה. במפגש יוגש כיבוד קל ושתיה. ההשתתפות היא במחיר סמלי (5 €). במפגש הראשון תוכרו תוכנית לכל המפגשים.

Anmeldung und weitere Informationen unter cafeisraeli@ejka.org.

Termine des »Café Israeli«	
Mittwoch, 10. Dezember 2014, 18:00 Uhr	JKHM
Mittwoch, 21. Januar 2015, 18:00 Uhr	JKHM
Mittwoch, 11. März 2015, 18:00 Uhr	JKHM
Mittwoch, 29. April 2015, 18:00 Uhr	JKHM
Mittwoch, 10. Juni 2015, 18:00 Uhr	JKHM
Abschlussausflug	

Im Juli 2015 wird das Jahr des »Café Israeli« mit einem Ausflug abgeschlossen. Weitere Informationen werden rechtzeitig gesondert bekanntgegeben.

JÜDISCHES ZENTRUM FÜR MEDIENKOMPETENZ

Das 2013 ins Leben gerufene Jüdische Zentrum für Medienkompetenz setzt seine Arbeit auch im neuen Jahr fort. Neben der Beteiligung am Lehrgang »Medienkompetenz und Leadership« bieten wir auch weiterhin Veranstaltungen für ein breiteres Publikum an, insbesondere unseren Schwerpunkttag Medien im April 2015.

Zweiter Schwerpunkttag Medien

Zweiter Schwerpunkttag Medien	
Sonntag, 26. April 2015, 13:00 Uhr	JKHM

Für europäische Juden ist der weltweit einzige jüdische Staat (und der Staat mit der – nach einigen Schätzungen – weltweit größten jüdischen Bevölkerung) ein zentraler Bezugspunkt. Dabei ist die Beziehung der europäischen Diaspora zu Israel vielfältig: Während die Aliyah aus Frankreich Höchstzahlen erreicht, tragen israelische Organisationen in vielen Ländern dazu bei, die jüdische Gemeinschaft aufzubauen, und findet auf unterschiedlichsten Gebieten kultureller, akademischer und technischer Austausch zwischen europäischen Ländern und Israel statt. Unterdessen manifestiert sich gerade in der öffentlichen europäischen

Auseinandersetzung mit Israel eine lange latent gehaltene Feindseligkeit, die Juden in Europa in die Pflicht zur Abwehr von Antiisraelismus und Antisemitismus nimmt.

Der zweite Schwerpunkttag Medien der Europäischen Janusz Korczak Akademie beschäftigt sich deshalb mit den Perspektiven dieser recht komplizierten Beziehung zwischen Israel und den europäischen bzw. v.a. deutschen Juden und stellt Fragen nach der kulturellen Abhängigkeit der deutschen jüdischen Gemeinschaft von Israel, nach der Sicht Israels auf die Diaspora sowie nach den Möglichkeiten des Vorgehens gegen die Delegitimation Israels im deutschen Alltag. Unser Fokus richtet sich auf die Rolle der Medien bei diesen Themen; unsere übergeordnete Frage ist, wie Medienarbeit aussehen soll, die Verständigung statt Feindschaft fördert.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter anmeldung@ejka.org.

Jüdisches Medienforum

Das Jüdische Medienforum (ehemals Future Jewish Media Makers) ist ein deutschlandweites Netzwerk von jungen jüdischen Medienschaffenden. Gemeinsam arbeiten wir daran, jüdisches Leben in der deutschen Öffentlichkeit über neue, kreative Ansätze darzustellen. Dadurch wollen wir erreichen, dass nicht nur über Juden berichtet wird, sondern Juden selbst das Wort ergreifen und neue Themenakzente setzen.

Aus ganz Deutschland kommen junge jüdische Medienschaffende zu einer Reihe von Seminaren und Netzwerktreffen zusammen, wo sie sich mit Experten aus den Bereichen Medien, Politik und politischer PR treffen und austauschen. Zwischen Seminaren werden verschiedene Kampagnen realisiert, die von Mentoren betreut werden. Ziel ist, ein bundesweites Netzwerk jüdischer Medienleute zu schaffen und daraus eine Gruppe herauszubilden, die sich langfristigen und medienwirksamen Projekten widmet, um der deutsch-jüdischen Jugend eine authentische Stimme zu verleihen.

Das vom Nevatim-Programm der Jewish Agency for Israel in Deutschland geförderte Jüdische Medienforum steht unter der Schirmherrschaft des Vorsitzenden der Jewish Agency for Israel, Natan Sharansky. Persönliche Unterstützung kommt von Dan Fayutkin, Delegierter der Jewish Agency for Israel und Leiter des Projekts „Achtzehnplus“ bei der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. Anmelden können sich Personen aus allen Medienbereichen.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Alexander Rasumny, alexanderrasumny@ejka.org.

Netzwerktreffen in Frankfurt	
Sonntag, 2. November – Montag, 3. November 2014	Frankfurt
Netzwerktreffen in Berlin	
Freitag, 5. Juni – Sonntag, 7. Juni 2015	Berlin
Netzwerktreffen in Köln	
Freitag, 4. September – Sonntag, 6. September 2015	Köln

Projekt »Gelebte Vielfalt und Anerkennung«

Mit dem Projekt »Gelebte Vielfalt und Anerkennung« soll in erster Linie die Verbindung zwischen der jüdischen und der deutschen Identität der jungen Teilnehmer im Rahmen von deren Integration in die deutsche Gesellschaft vertieft werden. Die Vergangenheit wird durch Bezugnahme auf bedeutende jüdische Persönlichkeiten in Deutschland mit der Gegenwart verknüpft. Die geschichtlichen Vorbilder dienen dabei auch als Sinnbild des heutigen Strebens nach Integration auf der einen und Erhalt der jüdischen Identität auf der anderen Seite. Der »zerstörten Vielfalt« der gleichnamigen Ausstellung wird eine »gelebte«, eine bestehende Vielfalt entgegengesetzt. Das Themenjahr 2013 wird somit aufgegriffen und 2014 fortgeführt. Das Projekt umfasst eine Gruppe von ca. 20 jungen jüdischen Erwachsenen im Alter von 15 bis 27 Jahren aus Berlin und Brandenburg, die in erster oder zweiter Generation zugewandert sind. Sie alle wählen sich ein historisches Vorbild aus der langen Reihe bedeutender jüdischer Persönlichkeiten in Deutschland aus und setzen sich anschließend mit diesem auseinander. Als Ergebnis ihrer Arbeit werden Essays produziert, die in Form einer Website öffentlich zugänglich gemacht werden.

Die zwei Aspekte des Lebens in Deutschland, das Einfügen in die bestehende Gesellschaft und die Beibehaltung des Jüdischen, werden so selbstverständlich miteinander verbunden. Zugleich demonstriert das Projekt, mit wie viel Aufwand, Mühe und Tatkraft diese Aufgaben für die Zuwanderer einhergehen.

Denn nicht allein die Integration in die deutsche Gesellschaft ist für viele mit Anstrengungen verbunden, sondern auch das Judentum, zu dem viele nur noch eine lose Bindung besitzen, muss oft erst wieder neu entdeckt werden. Das Projekt soll daher auch einen Beitrag dazu lei-

sten, das Bekenntnis zum Judentum zu unterstützen, ohne dabei die vielfältigen Facetten einer jüdischen Identität zu vernachlässigen. Wie lassen sich z.B. russische Muttersprache, ein deutscher Lebenslauf und die jüdische Tradition unter einen Hut bringen?

Die Website als Ergebnis des Projekts soll ein Ausweis der gelungenen Integration in den deutsch-jüdischen Kosmos sein. Sie nimmt Bezug auf vergangene jüdische Geistesgrößen und die Ambitionen der jungen Erwachsenen, sie dokumentiert das Zurechtfinden in der deutschen Mehrheitsgesellschaft und die Chancen, die aus einem gemeinsamen Miteinander entstehen. So sollen das wechselseitige Wissen gestärkt und Vorurteile abgebaut werden.

Das Projekt wird durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. Weitere Informationen sind bei Projektleiterin Ella Nilova unter ellanilova@ejka.org erhältlich.

BILDUNGSREISEN --- --- UND INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNGEN

Bildungsreise: Auf den Spuren jüdischen Lebens in Spanien

Donnerstag, 6. November – Mittwoch, 12. November 2014

Spanien

Seit 2012 führt die Jewish Agency for Israel mit großem Erfolg das Projekt »Jewish Heritage« durch, das es jungen jüdischen Erwachsenen aus Deutschland ermöglicht, die jüdische Geschichte in Europa zu erforschen und zu erleben. Die Akademie freut sich, als Kooperationspartner die Bildungsreisen mit zu gestalten. Die nächste »Heritage«-Reise führt in diesem Jahr nach Spanien. Begleitet von Experten der jüdischen Geschichte erkundet die Gruppe dabei das jüdische Erbe in mehreren Städten des Landes: Nach dem Auftakt in Madrid führt die Reise weiter nach Cordoba, Toledo – mit seiner beeindruckenden mittelalterlichen El-Transito-Synagoge – sowie nach Salamanca. Der Abschluss findet dann wieder in Madrid statt. Die mitreisenden Dozenten aus Israel werden die jüdische Geschichte dabei vor Ort durch Referate in den Gesamtkontext der jüdischen Präsenz in Spanien einordnen. Informationen und Anmeldung unter info@ejka.org.

»Transform and Grow«. Achttägige Bildungsreise nach Israel für Frauen	Infos s.S. 45
Sonntag, 23. November – Dienstag, 2. Dezember 2014	Israel
Trialog-Besuch in Deutschland	Infos s.S. 41
Donnerstag, 6. August – Freitag, 14. August 2015	München
Trialog in Israel	Infos s.S. 41
Montag, 17. August – Sonntag, 23. August 2015	Holon

»Jüdisches ArtEck«

Das seit 2006 bestehende internationale Ferienlager »Jüdisches ArtEck« bietet jedes Jahr über 60 Kindern nicht nur Erholung, sondern auch eine Einführung in jüdische Kultur und Tradition und zahlreiche künstlerische Aktivitäten. Seit diesem Jahr firmiert »Jüdisches ArtEck« als selbstständiger Verein, was uns bei der Europäischen Janusz Korczak Akademie sehr freut. Wir sind froh, bei dieser internationalen Begegnung auch weiterhin als Partner mit dabei zu sein!

»Jüdisches ArtEck«	
Sonntag, 2. August bis Mittwoch, 12. August 2015	Berlin

Webseite des »Jüdischen ArtEcks«: www.j-arteck.org. Für weitere Informationen und Anmeldung kontaktieren Sie bitte Ella Nilova unter ellanilova@ejka.org.

WEITERE ANKÜNDIGUNGEN

»Nie wieder« Eine Ausstellung von David Friedmann	
Dienstag, 27. Januar – Samstag, 14. Februar 2015	Galerie Walter, Belgradstraße 11 Öffnungszeiten der Galerie: Fr. 14–18 Uhr, Sa. 11–14 Uhr

Erschreckend. Unbegreiflich. Unfassbar. Nie wieder!

Der Münchner Fotograf David Friedmann präsentiert seinen eigenen Blickwinkel der ehemaligen Todesfabrik Auschwitz-Birkenau. Mit einem Ultraweitwinkelobjektiv schafft er eine düste-

re Atmosphäre, sodass wir als Zuschauer emotional verblüffend nahe an die Erlebnisse der Zeitzeugen gelangen.

Die Ausstellung findet am 27. Januar in der Galerie Cornelia Walter in München statt, auf den Tag genau 70 Jahre nach der Befreiung des Vernichtungslagers.

David Friedmann ist ein Münchner Fotograf, der kosmopolitisch groß geworden ist. Er hat eine starke Passion für Kunst, Kino und Musik entwickelt, die als Quelle für seine Inspiration dient. Zurzeit promoviert er an der Ludwig-Maximilians-Universität. Im Mai 2013 war seine Ausstellung »Lebensgeschichten« im Janusz Korczak Haus München zu Gast.

Die Ausstellung findet in der Cornelia Walter Galerie, Belgradstraße 11 (80796 München), statt. Weitere Informationen unter www.corneliawalter.com.

»The Shoes«
Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur

Sonntag, 8. Februar 2015, 17:00 Uhr

Costa Fams, der aus Russland stammende Regisseur, wählt für die Auseinandersetzung mit dem Holocaust einen ungewöhnlichen Blickwinkel. In seinem Kurzfilm »Shoes« aus der Trilogie »Zeitzeugen«, sieht man keine Gesichter - nur Bilder und Musik.

Die Geschichte beginnt am Schaufenster eines vornehmen Schuhgeschäfts und endet in einem Schuhberg im Vernichtungslagers Auschwitz. Die Schuhe fungieren als Zeugen des Grauens, stellvertretend für Millionen von Schicksale in der mörderischen Zeit von 1933 bis 1945.

Im Jahre 2013 siegte dieser Film, der ohne Worte auskommt, mit seinen ruhigen, nachdenklich stimmenden Bildern beim Kinofestival »Imperia« in Italien und wurde zum einzigen russischen Kandidaten für die »Oskar«-Nominierung in der Kategorie »Bester Kurzfilm« gekürt.

Diese Veranstaltung findet im Rahmen der »6. Jüdischen Filmtage München« statt.

Veranstalter: Europäische Janusz Korczak Akademie und das Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München. Weitere Informationen und Anmeldung unter: anmeldung@ejka.org.

SAVE THE DATE!

Kolloquium zu Shakespeares »The Merchant of Venice«

Juni / Juli 2015

Centro Veneziano di Studi Ebraici Internazionali

Im Vorfeld der Veranstaltungen zum 500-jährigen Bestehen des Ghettos Venedig freuen wir uns, in enger Zusammenarbeit mit dem Centro Veneziano di Studi Ebraici Internazionali (Venice Center for International Jewish Studies) ein interessantes Programm anbieten zu können.

Im Juni / Juli 2015 wird im Rahmen der Summer School in Venedig ein Kolloquium zum Thema »Shakespeare's Merchant of Venice« in englischer Sprache stattfinden.

Für weitere Informationen bitte wenden an:

Eva Haller, evahaller@ejka.org.



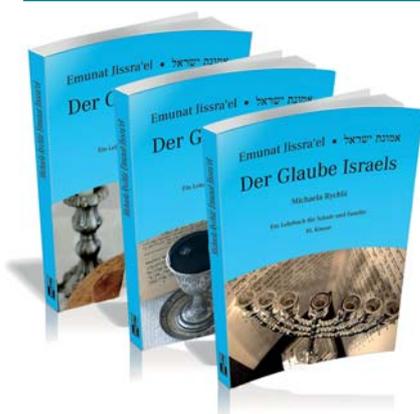
SAVE THE DATE!

»Glatt Jiddisch«

Samstag, den 10. Oktober 2015

Wir freuen uns, den Auftritt der Theatergruppe »Glatt Jiddisch« ankündigen zu können. Präsentiert wird das Theaterstück »Dra Zaddikim vim Shtetl« am Samstag, den 10. Oktober 2015. Weitere Informationen folgen zur gegebenen Zeit auf der Webseite der Europäischen Janusz Korczak Akademie.

Ansprechpartner Eva Haller, evahaller@ejka.org.



Die Begleitbände für den Schulunterricht »Emunat Jisra'el – Der Glaube Israels. Ein Lehrbuch für Schule und Familie« (8., 9. und 10. Klasse Gymnasium, Bayern), erschienen im Jourist Verlag 2013, sind in Kooperation mit der Jewish Agency for Israel und der Europäischen Janusz Korczak Akademie entstanden. Sie sind im Janusz Korczak Haus München

UNSERE BILDUNGSPRODUKTE

Neben den **Bildungsprogrammen**, die an festen Kalendertagen in den Räumen unserer Akademie stattfinden, bieten wir auch orts- und zeitflexible **Bildungsprodukte** an, die insbesondere an Jugendgruppen und Bildungseinrichtungen adressiert sind.

Die Produkte sind für Sie gesondert buchbare und anpassbare Serviceleistungen und Bildungsangebote. Im Gespräch mit unseren Experten wird jeweils ein für Ihre Bildungseinrichtung passendes Programm ausgearbeitet. Die thematische Spannweite ist groß – sie reicht von den Gesprächen über die im Rahmen des Projekts »Jung, Jüdisch, Bayerisch« gedrehten Kurzfilme bis hin zu hochkarätigen Trainings und Seminaren, z.B. zu interkulturellen, interreligiösen und jüdischen Themen. Darüber hinaus bieten wir Ihnen auch Medien- und Kulturveranstaltungen an.

Es besteht die Möglichkeit, unsere Produkte auf Ihre persönlichen Bedürfnisse abzustimmen. Bitte kontaktieren Sie uns für weitere Informationen!

Ausführliche Produktbeschreibungen finden Sie auf www.ejka.org/produkte. Für Buchung und weiterführende Informationen kontaktieren Sie bitte bildungsprodukte@ejka.org.

JUDENTUM ZUM KENNENLERNEN

Obwohl es in Deutschland wieder ein aufblühendes kulturelles und religiöses jüdisches Leben gibt, kann man nicht von einem »unverkrampften« Verhältnis zwischen christlich- und jüdisch-deutscher Bevölkerung sprechen. Darüber hinaus mangelt es vielerorts an konkreten Kenntnissen über die jüdische Kultur, ihre religiöse Praxis, ihre Geschichte und ihre Leistungen. An diesem Punkt möchten wir mit unserem Angebot ansetzen. Eine kleine, kommunikativ und fachlich geschulte Gruppe von Mitarbeiter/innen der Korczak-Akademie führt kurzfristig buchbare Informationsangebote über das Judentum an Schulen, in Organisationen und (Jugend-)Verbänden durch. Unser Angebot soll Wissen vermitteln, zur Auseinandersetzung mit dem Judentum (aber auch mit dem eigenen kulturellen und religiösen Hintergrund) anregen, bestehende Vorurteile und Abgrenzungen reduzieren und zur religiös-kulturellen Toleranz innerhalb der Gesellschaft beitragen.

Angebote:

- Zweistündige Workshops zum Thema »Judentum zum Kennenlernen«



- Halbtägige Workshops mit vertiefenden Programmbestandteilen (ab vier Stunden)
- Einführung in die grundlegenden historischen und kulturellen Aspekte des Judentums
- Erklärung der religiösen Praxis, von Symbolen, Kultgegenständen und wichtigen Begriffen
- Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten zwischen den monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam
- Darstellung des Beitrags der jüdischen Religion zum abendländischen Wertekanon und zur westlichen Ideengeschichte und Philosophie, Kunst, Literatur und Wissenschaft
- Abhängig von der Zielgruppe und den Bedürfnissen unserer Kunden können auch kreative und künstlerische Elemente eingesetzt werden (z.B. Bastelarbeiten, Malerei, Musik, Literaturlesungen etc.)

Ziel:

Die Teilnehmer/innen verfügen über Grundkenntnisse der jüdischen Kultur und Religion. Sie können die wichtigsten jüdischen Symbole identifizieren und im kulturellen Kontext einordnen. Ferner kennen sie elementare jüdische Begriffe und entwickeln Verständnis für die besondere Bedeutung des Landes Israel für das Judentum.

Zielgruppen:

- Schüler/innen im Alter von sechs bis 20 Jahren in München und Bayern
 - Erwachsene in Organisationen/Verbänden/Firmen, Bildungseinrichtungen (VHS, Akademien etc.), sozialen Einrichtungen, Schulen (Lehrerkollegium)
- Wir empfehlen, eine Gruppengröße von 20 Personen nicht zu überschreiten.

**MEDIENPROJEKTE ZU JUDENTUM, JÜDISCHER GESCHICHTE UND ANTISEMITISMUS-
UND RASSISMUSPRÄVENTION**

Um den großen Herausforderungen Rechnung zu tragen, die der Gebrauch von Medien in unserer Zeit und die damit zusammenhängenden Aspekte mit sich bringen, hat die Europäische Janusz Korczak Akademie 2013 das erste jüdische Medienkompetenzzentrum Deutschlands gegründet. Speziell aus jüdischer Perspektive waren dabei die folgenden Fragen von Bedeutung: Wie können wir den zahlreichen antisemitischen Kampagnen in den sozialen Netzwerken begegnen und diesen mit einer wirkungsvollen Gegenstrategie antworten? Wie können wir unsere Kinder zu verantwortungsvollen und aktiv partizipierenden Nutzern der

Medienwelt erziehen? Von diesen und anderen Fragestellungen ausgehend hat die Europäische Janusz Korczak Akademie Medienprojekte und -workshops in individuell angepassten und vereinbarten Formaten entworfen.

Angebote:

Die Europäische Janusz Korczak Akademie bietet individuell auf die Bedürfnisse und die Situation der Kunden abgestimmte Medienworkshops bzw. -projekte zu den Themen Judentum, jüdische Geschichte, Antisemitismus/Rassismus durch. Dies kann in den folgenden technischen Bereichen geschehen:

- Internet / Gestaltung von Websites
- Fotografie
- Film / Video
- Handy / Apps
- Radio

Das Angebot umfasst die Vermittlung von Referenten sowie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Seminare. Die Europäische Janusz Korczak Akademie kann innerhalb eines vereinbarten Rahmens auch die erforderliche Medienausstattung einbringen (z.B. Filmkameras).

Die Dauer kann flexibel angepasst werden. Es sind kurze Workshops möglich (ca. zwei Schulstunden), aber auch die Begleitung längerer Medienprojekte.

Ziel:

- **Herausbildung von Medienkompetenz:** Die Teilnehmenden eignen sich Kenntnisse im Umgang mit und in der Produktion von Medienerzeugnissen an (z.B. Recherche, Erstellung von Websites, Umgang mit der Kamera, Post-Production)
- **Herausbildung nachhaltiger Veränderungen von Perspektiven und Einstellungen** bezüglich der vermittelten Werte, Themen und Inhalte. Herausbildung von Toleranz, aber auch von Wissen um gesellschaftliche Minderheiten und deren Probleme und kulturelle Hintergründe.
- **Herausbildung von Sensibilität** bei der Beurteilung und Einordnung medial vermittelter Inhalte, Informationen und Nachrichten. Herausbildung von Kompetenzen bei der Beschaffung alternativer Informationsquellen.

Zielgruppen:

- Kinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren (Schulklassen, Jugendgruppen, Jugendorganisationen etc.)
- Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren (Schulklassen, Jugendgruppen, Jugendorganisationen etc.)
- Erwachsene (Eltern, Multiplikatoren, Pädagog/innen aus der Jugend- bzw. Sozialarbeit, Lehrer/innen; politisch, kulturell und an Medien interessierte Personen)

Wir empfehlen, eine Teilnehmerzahl von mehr als 25 Personen nicht zu überschreiten.

INTERKULTURELLES TRAINING

Die Europäische Janusz Korczak Akademie bemüht sich besonders um den interkulturellen Dialog und vertritt die Auffassung, dass gerade junge Menschen zu einem verständnisvollen und toleranten Miteinander angehalten werden sollten. In unserer bisherigen Praxis haben wir festgestellt, dass es im schulischen Kontext leider wenig Zeit gibt, sich intensiv mit Vorbehalten gegenüber anderen Religionen und Kulturen auseinanderzusetzen, woraus oftmals erschreckende Unkenntnis über den kulturellen Background der Mitschüler/innen resultiert. Diesem Defizit möchten wir mit unserem Angebot entgegenzutreten, das wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Jugendinformationszentrum München (JIZ), entwickelt haben. Wir gehen davon aus, dass die Vermittlung von Verständnis und Kenntnissen über andere Kulturen und Religionen eine wirksame Prävention von Antisemitismus, Rassismus, Islamophobie und Ressentiments gegenüber Christen darstellt.

Angebot:

Zweitätiges interkulturelles Training für Schulklassen (sechs Stunden/Tag). Die drei Trainer/innen haben jeweils jüdischen, muslimischen und christlichen Background. Die Schüler/innen sollen auf der kognitiven Ebene (Vermittlung von Wissen über die jeweils andere Kultur/Religion), aber auch emotional/affektiv (Förderung von Ambiguitätstoleranz, eigenes Erleben von Diskriminierung, Perspektivübernahme) angesprochen werden.

Ziel:

Die Teilnehmenden erwerben Grundkenntnisse im Bereich interkultureller Begrifflichkeiten

(z.B. Ambiguitätstoleranz). Sie sind in der Lage, die eigene kulturelle Identität zu beschreiben und zu reflektieren. Sie erkennen, dass die Wahrnehmung und Bewertung fremder / unbekannter Kulturen und deren Manifestationen im Verhalten anderer Menschen ganz wesentlich durch die eigene kulturelle Sozialisation geprägt ist. Sie können dieses Wissen und die im Seminar gemachten Erfahrungen auf ihren Alltag anwenden. Sie sind resistenter in Bezug auf Vorurteile und Abwertungen anderer Menschengruppen bzw. Minderheiten.

Zielgruppe:

Schüler/innen im Alter von 14 bis 19 Jahren.

Wir empfehlen, eine Teilnehmerzahl von 25 Personen nicht zu überschreiten.

»EINE AUSSTELLUNG FÜR JANUSZ KORCZAK UND SEINE WAISENKINDER« GEHT AUF REISEN

Im Zuge der systematischen Ermordung aller Juden in Polen wurde auch der berühmte Pädagoge Janusz Korczak mit seinen Schützlingen aus dem jüdischen Waisenhaus im Vernichtungslager Treblinka in der Gaskammer umgebracht. Er selbst hätte sich retten können, wollte aber den Kindern beistehen und begleitete sie in den Tod. Zur Erinnerung an Korczak und die 200 ermordeten Kinder hat die Künstlerin Marlies Glaser in Zusammenarbeit mit den Grundschulen Alleshausen und Attenweiler sowie mit der Stadtbücherei Biberach ein Kunstprojekt durchgeführt, wobei zahlreiche, von den teilnehmenden Kindern gemalte Bilder entstanden, die im Rahmen einer Ausstellung inkl. begleitender Veranstaltungen für Publikum zugänglich sind. Die Gemälde befinden sich im Besitz der Europäischen Janusz Korczak Akademie.

Angebot:

Die Ausstellung »Zur Erinnerung an Janusz Korczak und seine Waisenkinder: ein Gesicht, ein Name, ein Waggon, eine Wolke« zeigt Bilder, die von Kindern im Rahmen eines Kunstprojektes gemalt wurden. Auf den Bildern sieht man Kindergesichter vor dem Hintergrund von auf Linolplatten vorgedruckten Bahnwaggonen. Darüber ragt ein Grabstein mit der Inschrift »Zur Erinnerung an Janusz Korczak und seine 200 jüdischen Waisenhauskinder, 1942 aus dem Warschauer Ghetto deportiert und in Treblinka ermordet«. Die Kinder haben sich dem Thema über sieben Symbole genähert: Kindergesichter, Waggonen, Grabsteine, Namen, schwarze Wolken, Bäume und Tränen, die sich in den Bildern widerspiegeln.

Die Europäische Janusz Korczak Akademie verleiht die Ausstellung und bietet dafür auch ein-

führende oder begleitende Veranstaltungen an.

Ziel:

Im Zentrum steht dabei die Erfahrung des gemeinsamen Lernens, der Rezeption der Gemälde (und der Identifikation mit den abgebildeten Kindern), die Steigerung des Bewusstseins der Verantwortung, die aus der Shoah erwächst und die an der Person Janusz Korczak festgemacht wird sowie die Beschäftigung mit den pädagogischen und humanistischen Werten Korzaks.

Zielgruppen:

Schüler/innen an Mittel- und Realschulen sowie an Gymnasien; Jugendverbände, Anwohner-treffs, Bürgerhäuser usw.

**THEATERAUFFÜHRUNGEN ZU JANUSZ KORCZAKS KINDERRECHTEN
UND DEM THEMA »ANDERSSEIN«**

Die seit drei Jahren existierende Theatergruppe erarbeitet kleine Stücke von etwa 20 bis 30 Minuten Länge und orientiert sich dabei an Themen und Inhalten, zu denen Janusz Korczak etwas zu sagen hatte: Fairness, Mitreden, Miteinanderreden, Mut, Freundschaft und Respekt. Drei bis sechs Schauspieler, Studenten der Theaterwissenschaft, treten in den Klassenzimmern auf und bringen das Theater in die Schulen. Die für die Schüler überraschenden Stücke (nur die Lehrer wissen Bescheid) orientieren sich am Lehrplan, sind aber nicht nur brav: Auch »Aufrüttelstücke« sind dabei, über die Rechte, die Kinder haben, oder übers »Anderssein«.

Angebot:

Theateraufführungen an Schulen, aufgeführt vom Theater Stegreif. Beispiele für Themen und Stücke:

- »Auch Kinder haben Rechte!« (ein Stück zu Janusz Korczaks Kinderrechten)
- »Wo ist Andersland?« (ein Stück über das Anderssein)

Die Theaterstücke dauern max. 30 Minuten. Daran anschließend werden Inhalte und Fragen mit den Schüler/innen diskutiert. Für die Gesamtdauer der Veranstaltung sollten die Lehrkräfte ca. zwei Schulstunden einplanen.

Ziel:

Die Kinder lernen, dass Lehrinhalte an der Schule auch anders vermitteln werden können. Sie

erhalten Kontakt mit dem Theater und der Schauspielkunst. Die Kreativität und Spontaneität der Kinder wird durch die Einbeziehung ins Theaterspiel gefördert und Impulse für die Reflexion über das Erfahrene und Gesehene gesetzt. Konflikte und Probleme in den Klassen können dadurch kreativ angesprochen und diskutiert werden. Zugleich werden Kenntnisse über die Bedeutung von Korczaks Pädagogik und seinen Erziehungswerten für die pädagogische Praxis der Lehrer/innen, aber auch im alltäglichen Umgang der Kinder untereinander, vermittelt.

Zielgruppen:

Wir empfehlen, eine Klassenstärke von 25 Schüler/innen nicht zu überschreiten.

Dieses Projekt wird von der Brodt Foundation gefördert.

»JANUSZ KORCZAK IN DER KISTE«

Was wissen wir über Janusz Korczak und seine Zeit? Leider ist dieser große, polnisch-jüdische Pädagoge bei vielen Menschen unbekannt und noch weniger wissen sie über seine Ansichten, Werte und sein Werk. Dass Korczak mit und für Kinder gelebt hat und ihnen Achtung und Respekt selbst unter den grausamen Lebensbedingungen des Warschauer Ghettos entgegenbrachte, möchten wir mit unserem Angebot herausarbeiten und für die Teilnehmenden erfahrbar machen.

Angebot:

Wir besuchen Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, Jugendorganisationen und -verbänden. Wir bringen nichts weiter mit als eine einfache kleine Kiste voller Bilder, Geschichten und Assoziationen. Mit ihrer Hilfe kann man einen Blick werfen in die Zeit Janusz Korczaks, in sein Waisenhaus im Warschauer Ghetto, in dem es wimmelt von Kindern, die etwas zu erzählen haben. Wir setzen keine Kenntnisse voraus, arbeiten assoziativ, stellen keine Fragen, sondern wollen die Kinder neugierig machen und erreichen, dass sie selbst etwas wissen und lernen möchten.

Ziel:

Die Kinder erfahren etwas über die Zeit und die Lebensbedingungen Janusz Korczaks, unter denen er im Warschauer Ghetto gearbeitet und gewirkt hat. Sie lernen die Kinder – Korczaks

Schützlinge –, ihre Namen und Schicksale kennen. Sie können sich in die verzweifelte Lage der Menschen im Ghetto hineinversetzen und erfahren, wie Korczak auch in dieser Situation noch Respekt und Achtung als zentrale Werte des Menschseins vermittelt hat.

Zielgruppen:

Kinder zwischen 10 und 14 Jahren.

KURZFILME »JUNG, JÜDISCH, BAYERISCH«

Trotz eines in München gedeihenden jüdischen Lebens gibt es sehr viel Unkenntnis über die jüdische Religion und Kultur. Da es offenbar eine große Neugier gibt, etwas über jüdische Mitmenschen zu erfahren, hat die Europäische Janusz Korczak Akademie das ambitionierte Medienprojekt »Jung, Jüdisch, Bayerisch« durchgeführt, in dem jüdische Schüler/innen in Kurzfilmen sich selbst, ihre jüdische Identität und ihre bayerische Heimatverbundenheit darstellen. Diese Filme wurden im Mai 2014 im Rahmen des Münchner Dokumentarfilmfestivals uraufgeführt. Sie dienen als Basis für Filmgespräche an Münchner Schulen.

Angebot:

Die Filmemacher/innen des gleichnamigen Medienprojekts der Europäischen Janusz Korczak Akademie zeigen ihre Kurzfilme und stehen danach für die Diskussion und Nachfragen zur Verfügung. Ein/e Betreuer/in der Europäischen Janusz Korczak Akademie wird in der Regel mit anwesend sein, um zu moderieren und den Ablauf zu strukturieren.

Dauer: ca. 2 Schulstunden.

Ziel:

Die Teilnehmenden erlangen Grundkenntnisse über die Geschichte, die Kultur und die religiösen Hintergründe des Judentums. Sie erfahren Hintergründe der speziellen Situation insbesondere junger, jüdischer Menschen in Deutschland / Bayern / München. Sie werden ihre jüdischen Mitmenschen / Altersgenoss/innen im offenen Austausch erfahren und können Fragen stellen und diskutieren. Durch die konkrete Begegnung mit jüdischen Menschen wird zugleich ein Beitrag zur Prävention von Antisemitismus und Rassismus geleistet.

Zielgruppen:

Schülerinnen und Schüler an Münchner/bayerischen Schulen, Jugendverbände, Multiplikator/innen und Fachkräfte der Jugendverbandsarbeit bzw. Jugendarbeit.

Wir empfehlen, eine Gruppengröße von 30 Personen nicht zu überschreiten.

WORKSHOPS »DEMOKRATIEKOMPETENZ IN DER SCHULE UND IN DER JUGENDGRUPPE«

Was braucht es, um die Kultur von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit im Alltag, in der Schule, im Klassenverband oder in der Jugendgruppe zu stärken? Welches sind die Faktoren, die einen solchen Prozess behindern?

Der polnisch-jüdische Pädagoge Janusz Korczak hat uns Wege aufgezeigt, Demokratie bildende Prozesse im alltäglichen Leben und in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu stärken.

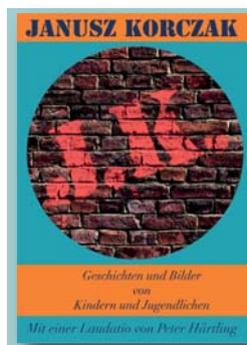
Im Geiste von Janusz Korczak begehen wir Wege, um jene Voraussetzungen zu schaffen, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, selbstverantwortlich und autonom zu handeln und durch Partizipation den Verlauf der Dinge mitzugestalten.

Ziel:

Wege aufzeigen, wie Schüler/innen zu mündigen, demokratisch gesinnten, engagierten und selbstverantwortlichen Staatsbürgern werden können, die ihr Umfeld kreativ mitgestalten.

Zielgruppen:

- Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 19 Jahren
- Kinder und Jugendliche in Jugendverbänden sowie in weiteren bestehenden Jugendgruppen



Der 2014 im Ariella Verlag Berlin erschienene Band »Janusz Korczak. Geschichten und Bilder von Kindern und Jugendlichen« ist in Kooperation mit der Europäischen Janusz Korczak Akademie entstanden. Der Band ist u.a. im Janusz Korczak Haus München erhältlich.

BEIRAT, VORSTAND UND TEAM

DER BEIRAT

Nancy Amiel	Member of the Cabinet of the Commission on the Jewish People at United Jewish Appeal – Federation of New York
Dr. h. c. Henry Brandt	Gemeinderabbiner Schwaben-Augsburg, Vorsitzender der Allgemeinen Rabbinerkonferenz (ARK)
Judith Epstein	Hadassah International, Repräsentantin bei der UNO, Genf, und Vizepräsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern
Dr. Michael Epstein	Direktor des Janusz Korczak Instituts, St. Petersburg, Russland
Michael Fischbaum	Vizepräsident der IKG München und Oberbayern
Karl Freller	Mitglied des Bayerischen Landtags, Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten
Batia Gilad	Präsidentin der Janusz Korczak World Association, Israel
Prof. em. Dr. Reza Khorasani	HafenCity Universität, Hamburg
Dr. h. c. Charlotte Knobloch	Präsidentin der IKG München und Oberbayern
Prof. Dr. R. Wolfgang Langenbacher	Vorstand des Instituts für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien
Prof. Dr. Thomas Ruzicka	Klinikdirektor an der Ludwig-Maximilians-Universität München
Klaus Wenzel	Präsident des Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands

VORSTAND

Eva Haller - <i>Vorstandsvorsitzende • Präsidentin</i>	evahaller@ejka.org
Dr. Boris Ginzburg - <i>Zweiter Vorstand</i>	borisginzburg@ejka.org
Dr. Stanislav Skibinski - <i>Geschäftsführender Vorstand • Direktor</i>	stanislavskibinski@ejka.org

TEAM

Lydia Bergida - *Projektleiterin Familienzentrum Mishpacha* lydiabergida@ejka.org



Studierte Jura an der Universität Köln und arbeitet seit 2002 in diesem Bereich als selbständige Rechtsanwältin, Mediatorin und Coach. Bei EJKA leitet Lydia Bergida seit 2010 das Jüdische Familienzentrum »Mishpacha« sowie das internationale »Global Jewish Peoplehood Programm Trialog«. Sie konzipiert Veranstaltungen und Bildungsprojekte für jüdische Familien und unterstützt seit 2012 auch die Brodt Foundation München im Projektmanagement jüdischer Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche.

Ella Nilova - *Projektleiterin Jüdisches ArtEck /
Repräsentantin EJKA in Berlin* ellanilova@ejka.org



Ella Nilova ist Dipl. Pädagogin und arbeitet bereits 20 Jahre lang im Bereich der jüdischen Bildung und Erziehung. Seit 2006 leitet sie die jährlich stattfindende internationale Jugendbegegnung »Jüdisches Arteck« für Kinder und Jugendliche aus Israel, Deutschland, Russland und den USA. Ella Nilovas Begeisterung gilt der informellen Erziehungsarbeit. Dafür plant und entwickelt sie soziale und pädagogische Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen.

Raya Nika Nudelman - Programmleiterin für Grassroots
Projektleiterin Trialog

nudelman@ejka.org



In Russland geboren und in Israel aufgewachsen. Sie studierte Ingenieurwissenschaften am Technion in Haifa und absolvierte ein 15-monatiges Praktikum in den Vereinigten Staaten. Seit 2007 lebt sie in München. Als Leiterin des »Janusz Korczak Fellowship Programm« und der in diesem Rahmen organisierten »Trialog«-Treffen konzentrieren sich ihr persönliches wie auch berufliches Interesse auf die Entwicklung neuer Ansätze im Bereich moderner jüdischer Erziehung.

Alexander Rasumny - Programmleiter für jüdische Bildung
und Medienarbeit

alexanderrasumny@ejka.org



Geboren in Moskau, studierte Vergleichende Literaturwissenschaft, Anglistik und Philosophie in Göttingen und am Trinity College Dublin. Arbeitet derzeit an seiner Promotion im Fach vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Augsburg. Seit Mai 2014 ist er für die Europäische Janusz Korczak Akademie als Programmleiter für jüdische Bildung und Medienarbeit tätig.

Margarita Shyrokova - Sekretariat

sekretariat@ejka.org



Margaryta lebt und arbeitet seit 2009 in München. Sie ist gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte. Neben der Tätigkeit bei der Europäischen Janusz Korczak Akademie genießt sie die Zeit mit ihrer Familie - Ehemann Rostyslav und Sohn Levi David.

Richard Volkmann - Vorstandsreferent

richardvolkmann@ejka.org



Studierte jüdische Geschichte der Neuzeit in München, Turin und Jerusalem. Seit 2013 arbeitet er in München an seiner Promotion zum deutschen Judentum in der Revolution von 1848. Im Mai 2013 verstärkte Richard Volkmann das Team der Europäischen Janusz Korczak Akademie zunächst als Programmkoordinator, seit Februar 2014 unterstützt er den Vorstand bei der Programmgestaltung.

Michael Graber - Pädagogischer Mitarbeiter

m.graber@jiz-muenchen.de



Zuständig für die konzeptionelle Weiterentwicklung und Projektarbeit im Bereich interkulturelle und interreligiöse Bildung und koordiniert die deutsch-israelische Jugendbegegnung Tikwa.

DU suchst nach einem Praktikumsplatz im Ausland?
interessierst Dich für das Judentum und den Staat Israel?
wolltest schon immer Hebräisch lernen? Du brauchst ein Stipendium?

**„MASA Israel“ bietet eine Auswahl
von über 200 Programmen an.
Die Dauer eines Programms beträgt 5 bis 10 Monate.**

Alle MASA Teilnehmer
werden mit einem Stipendium unterstützt,
bei finanziellen Schwierigkeiten kann weitere
Hilfe angefragt werden.



Study Abroad
with

**Gestalte Dein eigenes Programm!
Erlebe Israel aus der Sicht der Israelis!
Nutze Deine Chance auf eine unvergessliche Zeit!
Lass dich ein auf eine Erfahrung, die dein Leben prägen wird!**

Unter MASAISRAEL.ORG findest Du weitere Informationen
zu den einzelnen Programmen.

Unsere Mitarbeiter sind jederzeit für Fragen jeglicher Art offen!
Schreibt an masagermany@masaisrael.org


מסע
Israel Journey



הסוכנות היהודית
JEWISH AGENCY
לארץ ישראל
FOR ISRAEL



*»Habe Mut zu dir selbst und such deinen eigenen Weg.
Erkenne dich selbst, bevor du Kinder zu erkennen trachtest.
Leg dir Rechenschaft ab, wo deine Fähigkeiten liegen, bevor du beginnst,
Kindern den Bereich ihrer Rechte und Pflichten abzustecken.
Unter ihnen allen bist du selbst ein Kind, das du zunächst einmal erkennen,
erziehen und ausbilden musst. Es ist einer der bösartigsten Fehler anzunehmen,
die Pädagogik sei die Wissenschaft vom Kind – und nicht zuerst die
Wissenschaft vom Menschen.«*

Janusz Korczak. Zitat aus dem Buch »Wie man ein Kind lieben soll«